

Abschlussdokumentation

des lokalen Aktionsplans

„Entwicklung integrierter lokaler Strategien“

Förderzeitraum: 01.01.2011 - 30.06.2014



Der lokale Aktionsplan „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“ wurde im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN gefördert.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Impressum

Herausgeber: Stadt Kaufbeuren
Abteilung Kaufbeuren-aktiv,
Integration und Bürgerschaftliches Engagement
Kaiser-Max-Straße 1
87600 Kaufbeuren

Gestaltung und Satz: Marketingagentur Tenambergen

Bilder: Projektträger, Fotolia

Druck: ilumy Design Druck

Auflage: 80 Stück

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Oberbürgermeister Stefan Bosse	Seite 4
Grußwort Alfred Riermeier	Seite 5
Kaufbeuren-aktiv	
Programmvorstellung	Seite 6
Strukturelle Nachhaltigkeit	Seite 7
Handlungswirksame Lernprozesse	Seite 9
Relevanzerhalt	Seite 10
Anstoß von Prozessen	Seite 11
Schlussfolgerungen	Seite 11
Zitat Philipp Meier	Seite 12
Zeitungsausschnitte	Seite 13
Einzelne Projektbeschreibungen	Seite 16
Projektübersicht	
Projekte 2011	Seite 18
Projekte 2012	Seite 32
Projekte 2013	Seite 42
Projekte 2014	Seite 51

Grußwort

Stefan Bosse
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehr als drei Jahren hat das Programm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN wichtige Impulse für das Zusammenleben in Kaufbeuren gesetzt. Themen wie Vielfalt, Toleranz und Demokratieerziehung werden für das gelebte Miteinander der unterschiedlichen Gruppierung immer wichtiger.

Auch hier in Kaufbeuren hat man diese gesellschaftlichen Herausforderungen erkannt und wird ihnen immer wieder auf vielfältige Art und Weise gerecht. Das Bundesprogramm hat dabei geholfen, neue Ideen anzuschleppen und bereits bestehende Projekte nachhaltig zu sichern. Besonders der von TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN aufgezeigte Weg Toleranz dadurch zu erreichen, die Kompetenz und das Engagement der Beteiligten einzubinden, wurde in Kaufbeuren bereits früh beschritten.

So war die Geschichte Kaufbeurens als freie Reichsstadt auch immer wieder vom wechselvollen Zuzug der unterschiedlichsten Volksgruppen und Glaubensgemeinschaften geprägt. Die bedeutendsten Gruppen in der jüngeren Geschichte waren vor allem die Gablonzer Heimatvertriebenen und die russlanddeutschen Spätaussiedler, die in Kaufbeuren und Neugablonz ein neues Leben beginnen konnten. Im Laufe der Geschichte war Integration daher ein ständiges Thema in Kaufbeuren, wobei auch immer wieder Unverständnis und schwierige Herausforderungen auftraten.

Daher habe ich mich sehr über das Programm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN gefreut, das in den vergangenen Jahren das Zusammenleben in unserer Stadt bereicherte.

Mein Dank gilt daher den zahlreichen Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern, die sich ehrenamtlich für Toleranz, Demokratie und ein besseres Miteinander in unserer Stadt engagieren. Neben den Aktiven in Sport-, Jugend- und Kulturvereinen bedanke ich mich aber auch bei all den stillen Helfern, ohne die unser Alltag und der, der vieler Migranten und Migrantinnen deutlich ärmer wäre.

Stefan Bosse

Grußwort

Alfred Riermeier
Jugend- und Familienreferent der Stadt Kaufbeuren



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Kaufbeuren ist eine vielfältige Stadt. Kaufbeuren ist eine abwechslungsreiche Stadt. Die Stadt lebt von bürgerschaftlichem Engagement und einem toleranten Umfeld. Dass dies gewürdigt wird, liegt nicht zuletzt an der Unterstützung durch TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN. Das Programm hat dazu beigetragen, dass Schlagworte wie Integration, Teilhabe und Toleranz durch konkrete Projekte, Veranstaltungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten gefüllt wurden.

So hat es mich gefreut in den letzten drei Jahren zu sehen, wie bereits bestehende Projekte aus dem Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT“ durch die Förderung von TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN neue Impulse erhielten und auch weitere Initiativen dazu kamen. Besonders bedanken möchte ich mich dabei bei den Mitarbeitern der Abteilung „Kaufbeuren-aktiv“, die maßgeblich zum Erfolg des Programms in Kaufbeuren beigetragen haben.

Ein besonderes Anliegen für die Projektarbeit der letzten Jahre war es, die Ideen der einzelnen Initiativen nachhaltig zu sichern. Genau wie in der Arbeit der vergangenen Jahre wurden auch hier unterschiedliche und vielfältige Wege beschritten, die teilweise auf nachhaltige Lerneffekte oder auch auf Festigung von Strukturen und Vereinen zielten. Auch wenn das Programm oder einzelne Initiativen enden, so werden die Themen und Ideen von TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN nicht weniger wichtig. Es gilt daher Projekte und bürgerschaftliche Initiativen so anzupassen, dass sie auch langfristig den übergeordneten Themen wie Toleranz, Integration und sozialem Miteinander gerecht werden. Wir benötigen die Potentiale ALLER Menschen in dieser Stadt.

Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang bei allen engagierten Projektpartnern für ihre Ideen und die Ausdauer diese Wirklichkeit werden zu lassen. Gemeinsam mit diesen Partnern wird „Kaufbeuren-aktiv“ zusammen mit all den Netzwerkpartnern daher auch in Zukunft an diesen Themen arbeiten.

Alfred Riermeier

Programmvorstellung

Die Stadt Kaufbeuren ist mit rund 43.400 Einwohnern eine der kleinsten kreisfreien Städte der Bundesrepublik. Dennoch leben in Kaufbeuren Menschen aus über 100 verschiedenen Nationen und rund 20 % der Einwohner haben einen Migrationshintergrund. Besonders der Stadtteil Neugablonz, der ursprünglich von sudetendeutschen Heimatvertriebenen gegründet wurde, beheimatet nach Einwanderungswellen italienischer und türkischer Gastarbeiter, sowie russlanddeutschen Spätaussiedlern viele Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen.

Allerdings gibt es zusätzlich zu dem hohen Migrantenanteil einen großen Anteil an sozial Schwachen und Geringverdienern mit niedrigem Bildungsniveau. Damit aus dieser Situation durch Unverständnis und Unkenntnis nicht Vorurteile und Intoleranz erwachsen, gilt es gerade bei Jugendlichen durch sinnvolle Freizeitmöglichkeiten und niederschwellige Angebote Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund erwies sich das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT“ als ein Glücksgriff für die Stadt Kaufbeuren. So konnten zahlreiche lokale Initiativen gestärkt und die finanzielle Durchführbarkeit ihrer Ideen gesichert werden. Daher konnte beim Start von TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN bereits auf vielfältige erfolgreiche Projekte vor Ort zurückgegriffen werden, wobei im Laufe der Jahre auch viele neue Projekte und Ideen hinzukamen, die eine große Vielfalt an gesellschaftlichen Themen abdeckten.

Diese Vielfalt wurde auch bei der Besetzung des lokalen Begleitausschusses aufgegriffen und gepflegt. Das 21 köpfige Gremium setzt sich zusammen aus den Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, wie Wirtschaft, Sport, Bildungseinrichtungen und Politik, sowie ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Auch die unterschiedlichsten Altersgruppen sind in dem Ausschuss vertreten; so ist etwa ein Großteil der Mitglieder jünger als 27. Die Hauptaufgaben des Ausschusses sind die Zuteilung der Fördergelder an lokale Projekte, sowie die Begleitung und Evaluierung der einzelnen Initiativen.

Durch sachorientierte Zusammenarbeit wurde so sichergestellt, dass die knapp 30 Projekte in den letzten drei Jahren ihre Ideen auch verwirklichen konnten. Eine besondere Bedeutung kam dabei der nachhaltigen Sicherung von Strukturen und Zielen der einzelnen Initiativen bei. Da Zukunftsthemen wie Partizipation, Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht von der jeweiligen Finanzlage abhängig sein dürfen, wurde sooft es möglich war dafür gesorgt, dass Strukturen erhalten bleiben und Initiativen anderweitig gefördert werden können. So wurden beispielsweise Großveranstaltungen wie das jährliche „Festival der Vielfalt“ oder das „Lernfest“ verstetigt und zu festen Größen im Kaufbeurer Veranstaltungskalender ausgebaut.

Auch zukünftig soll durch derartige Veranstaltungen und gesellschaftliche Netzwerke ein Rahmen gebildet werden, der es den einzelnen Initiativen ermöglicht sich zu präsentieren und zu partizipieren und die organisatorische und finanzielle Sicherung ihrer Ideen möglich macht. Im Folgenden soll die nachhaltige Wirkung von TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN in Kaufbeuren anhand einzelner Projekte beschrieben werden. Eine umfangreiche Übersicht aller Projekte der vergangenen Jahre finden Sie unter: www.kaufbeuren-aktiv.de/programme/toleranz-foerdern/kurzinfo

Strukturelle Nachhaltigkeit

Zwar waren das Vereinsleben und die Zivilgesellschaft in Kaufbeuren schon immer sehr aktiv, allerdings konnten durch TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN bestehende Strukturen verbessert und ausgebaut und neue hinzugewonnen werden. Die Projekte vieler Vereine erreichten durch das Bundesprogramm eine beachtliche Signalwirkung, die sich auch auf ihre Struktur und Mitgliederzahl positiv auswirkte. Durch die Kooperation zwischen den Ehrenamtlichen entstanden zudem weitere Impulse und neue Kooperationsformen.

Ein gutes Beispiel für die Umstrukturierung und den Ausbau bereits vorhandener Strukturen bietet das Projekt „Vereint in Bewegung“: Im Bereich Integration, Gewalt- und Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung gibt es in Kaufbeuren zahlreiche Projekte von Sport- und Sozialverbänden. Eine Verzahnung dieser Projekte entstand vor dem Projekt meist nur zufällig. Dabei ist es mit Blick auf die Zielgruppe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien sinnvoll, dass die Angebote bekannt sind, gegenseitige Vermittlung stattfindet und nötige Beratung beziehungsweise Unterstützung geboten werden kann. Und genau das ist die Grundidee von „Vereint in Bewegung“.

„Vereint in Bewegung“ bündelte dazu das Engagement und die Aktivitäten von über 20 Sportvereinen, organisierte gemeinsame Veranstaltungen und befasste sich mit Themen, die für alle Sportvereine von Relevanz sind. Durch die feste Einbettung in die Strukturen eines Fördervereins und die Einbindung zahlreicher Ehrenamtlicher aus dem Sportbereich wurde mit „Vereint in Bewegung“ ein Netzwerk geschaffen, das die lokalen Strukturen nachhaltig bereichert.

Die Arbeit von „Vereint in Bewegung“ konzentriert sich auf drei Bereiche:

Die Koordination der einzelnen Vereine und Angebote, die Organisation von Veranstaltungen und die thematische Arbeit rund um die Themen Integration, Gesundheit und Suchtprävention. So hat die Vernetzungsinitiative etwa mit der Organisation der jährlichen Stadtolympiade, dem Familientag oder dem Crescentia-Turnier nachhaltige Strukturen gefestigt und etabliert. Zusätzlich bieten die Arbeitsgemeinschaften der Initiative durch Schulungen und Beratungen ein kontinuierliches Angebot rund um die Themen Integration, Fairplay und Suchtprävention.

Mit den Mitteln von TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN konnte die Durchführung der Sportakademie zur Vermittlung von Fairness und Toleranz, aber auch von Veranstaltungen wie dem „Familientag“ oder der Diskussionsreihe „Sport trifft Politik“ ermöglicht werden.

Ebenso konnte bei einer Netzwerksitzung 2013 die „Agenda des Sports“ von allen Mitgliedern verabschiedet werden, die alle Ziele des Bundesprogramms enthält und auf die gemeinschaftliche Vereinsarbeit abzielt.

„Vereint in Bewegung“ ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie bereits vorhandene Projekte vernetzt und verändert wurden, ohne dabei bereits Bewährtes zu gefährden. Neben solchen Initiativen wie „Vereint in Bewegung“, die sich die Vernetzung in einem bestimmten gesellschaftlichen Bereich zur Aufgabe gemacht haben, gibt es seit sieben Jahren das Kooperationsnetzwerk „Kaufbeuren-aktiv“.

Ziel des Netzwerkes ist es ehrenamtlich Aktive aus den unterschiedlichsten Bereichen zu vernetzen, zu koordinieren und zu unterstützen. „Kaufbeuren-aktiv“ ist kein Projekt des Bundesprogramms, sondern eine Verwaltungseinheit der Stadt Kaufbeuren. Die Kommune erkennt so die Wichtigkeit des lokalen Engagements, schaffte die notwendige Infrastruktur an und versucht daher eine möglichst unkomplizierte Kooperation zwischen Ehrenamtlichen und der Verwaltung zu gewährleisten. Auf der einen Seite hat TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN hierbei einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsförderung geleistet, auf der anderen Seite konnte und wird „Kaufbeuren-aktiv“ zahlreiche der angestoßenen Projekte weiterhin begleiten und unterstützen. Dazu gehören nicht nur Projekte, die die Vernetzung bereits bestehender Vereine verbessert haben, sondern auch völlig neue Initiativen, die die Intension des Programmes sichtbar machen. Eines dieser Projekte, das im wahrsten Sinne des Wortes ein neues Gebiet erschlossen hat, ist der „Wertachpark“:

Idee des Projekts ist es Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu eröffnen ein Freizeitgelände am Rande von Kaufbeuren nach ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten. Das großflächige Gelände liegt nördlich des Kaufbeurer Stadtviertels „Haken“ an der Wertach. Bereits 2010 hat hier der Kaufbeurer Alpenverein auf dem Gelände der ehemaligen Klär- und Biostabanlage sein Kletterzentrum eröffnet. In den vergangenen Jahren kamen nun weitere Angebote dazu, die aus dem Gebiet ein für die Region einzigartiges Freizeitgelände schufen.

Bei der Erschließung des Geländes wurde vor allem Wert auf die starke Partizipation der Kinder und Jugendlichen gelegt. So wurden die unterschiedlichsten Ideen gesammelt und einbezogen und die Jugendlichen in den verschiedenen Projektphasen beteiligt. Dadurch erhielten sie die Möglichkeit zur echten Teilhabe und die Chance ihre Umwelt nachhaltig mitzugestalten.

Zudem wurde darauf geachtet, dass Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen ihre Vorstellungen einbringen konnten. So entdeckten und gestalteten die Jüngsten ein Gelände direkt am Flussufer, das sie anschließend mit Figuren und selbstgestellten Kunstwerken zum Abenteuerspielplatz umbauten. Die älteren Kinder und Jugendlichen wurden bei der Erstellung einer Skateranlage und eines eigenen BMX-Geländeparcours eingebunden. Zusätzlich wurde das Gelände noch durch weitere Sportanlagen und Freizeitmöglichkeiten aufgewertet.

Neben diesen großen Initiativen wurden und werden auch zukünftig die unterschiedlichsten Netzwerke und Strukturen gefördert.

Eine ausführliche Beschreibung befindet sich auf www.kaufbeuren-aktiv.de.

Handlungswirksame Lernprozesse

Die meisten Projekte der letzten drei Jahre zeichneten sich durch mehrdimensionale und vielfältige Ideen aus. So schuf beispielsweise das Projekt „Vereint in Bewegung“ neue Strukturen zwischen den Sportvereinen und ermöglichte neue Kooperationsformen. Gleichzeitig wurde durch Schulungen für Trainer und interkulturelle Turniere Integration durch Sport gefördert. Vernetzung wurde daher nie als reiner Selbstzweck gesehen, sondern diente dazu gesamtgesellschaftliche Ziele wie Integration, Teilhabe und sozialen Zusammenhalt gemeinsam verwirklichen zu können.

Zu diesem Zweck wurden auch mehrere kleinere Projekte gefördert, um der Idee des Bundesprogrammes gegenüber unterschiedlichen Gruppen gerecht werden zu können und die ganze Vielfalt der städtischen Bevölkerung im Blick zu haben. Ziel war es dabei stets die Akzeptanz anderer Kulturen nachhaltig zu sichern und Werte wie Toleranz zielgruppengerecht zu vermitteln.

Eines der Projekte mit diesem Anliegen war die Initiative „Märchenhaft“. Ziel war es, über das Erzählen von Märchen aus aller Welt Werte zu vermitteln und Interesse und Bewusstsein für die Kultur der anderen zu wecken. Zielgruppe sind ältere Kindergarten- und jüngere Grundschulkindern. Über den Träger, die Evangelische Kirche, konnten auch lokale Persönlichkeiten wie Politiker, Künstler und Geistliche gewonnen werden, die mit ihrem Engagement die interkulturelle Bildung der Kinder unterstützen. Im Anschluss an die wöchentlichen Märchenstunden wurde immer Wert darauf gelegt, die Erzählungen gemeinsam zu besprechen um die Kinder so für die zugrundeliegenden Werte und Botschaften zu sensibilisieren.

Ein weiteres Projekt „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“ wurde von der lokalen Theatergruppe „Moskitoldies“ organisiert. Die „Moskitoldies“ beteiligten sich in den vergangenen Jahren immer wieder mit künstlerischen Darbietungen an Projekten des Bundesprogrammes und veranstalteten 2013 lokal mehrere Aktionen anlässlich der bundesweiten Initiative „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“. Dabei wurden an unterschiedlichen Orten in Kaufbeuren, wie der Stadtbücherei, dem Jugendzentrum, einem Tanzstudio und der Kulturwerkstatt Aktionen wie Workshops, Diskussionsrunden und ein Konzert veranstaltet. Die Themen der Veranstaltungen drehten sich um demokratisches Engagement, die Übernahme von Verantwortung und das Engagement gegen Rechtsextremismus. Das bunte Programm richtete sich an die unterschiedlichsten Teilnehmer und Teilnehmerinnen und fand über den ganzen Tag verteilt statt.

Diese und mehrere weitere Projekte der letzten Jahre zielten vor allem auf die Schaffung von Bewusstsein und die Sensibilisierung für gesellschaftlich relevante Themen wie Toleranz und Menschlichkeit. Die dadurch bewirkten Veränderungen und Denkanstöße sind kaum messbar, aber nicht weniger wichtig als andere Aspekte des Bundesprogramms.

Für die Bemühungen um ein tolerantes Miteinander in Kaufbeuren gibt es keine allgemeingültige Handlungsempfehlung, weshalb sich der Ansatz, auf vielfältige Projekte und Gruppen zu setzen, als richtig erwiesen hat. Der hohe Anspruch, den die bisherigen Projekte in der Stadtbevölkerung ernteten, bestätigt dies. Damit dieser Anspruch erhalten bleibt, ist es jedoch wichtig verschiedene Gruppen aktiv einzubinden, anstatt sie ausschließlich als Besucher zu sehen. Daher lag neben den

wichtigen Lernprozessen im Bereich der Integration ein weiterer Schwerpunkt der vergangenen Jahre auf der Entwicklung lokaler Partizipationsmöglichkeiten. Gerade im Bereich der Teilhabe von Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern entwickelte sich hier eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Kaufbeurer Stadtjugendring:

Bereits während des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT“ wurde unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings die „Schülerorganisation Kaufbeuren“, kurz SCHOK, ins Leben gerufen. Ziel ist es Schülersprecher und andere engagierte Schülerinnen und Schüler der einzelnen Kaufbeurer Schulen zusammen zu bringen, zu koordinieren und ihren Anliegen dadurch mehr Gewicht zu verleihen. Das ursprüngliche Ziel stabile Beteiligungsstrukturen aufzubauen, wurde dabei bereits erreicht. Über diese gemeinsame Interessensvertretung aller Kaufbeurer Schülerinnen und Schüler wird beispielsweise immer wieder der Kontakt zu Mandatsträgern, Lehrkräften und Elternvertretern gesucht, um so die Vorstellungen der Schüler und Schülerinnen dazulegen und gemeinsam Ideen aus der Schülerschaft zu diskutieren.

Die bei SCHOK engagierten Schülerinnen und Schüler werden zudem in die Kommunalpolitik sowie die Gremien des Stadtjugendrings eingebunden, um so ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und sie besser zur Entscheidungsfindung zu befähigen.

Auch bei der Organisation von Veranstaltungen und Projekttagen können die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen einbringen und umsetzen. Dadurch kommt es zur Übernahme von Verantwortung und einer Identifikation mit dem eigenen Projekt und der eigenen Stadt. Die bei SCHOK engagierten Schülerinnen und Schüler dienen zudem als Multiplikatoren um so möglichst viele Jugendliche und auch Jüngere zu erreichen.

Relevanzhalt

Durch das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN wurden in Kaufbeuren zahlreiche Ideen, Projekte und Denkanstöße initiiert. Deren Arbeit rund um die Themen Integration, Partizipation und gesellschaftlichen Zusammenhalt bedarf allerdings einer kontinuierlichen Fortführung. Es handelt sich nicht um kurzfristige Erscheinungen, sondern um Themen, die immer wieder aufs Neue, wenn auch in unterschiedlicher Form angesprochen werden müssen. Damit die bisher gesetzten Impulse in diesem Bereich fortgeführt werden können, haben die Stadt Kaufbeuren und der lokale Begleitausschuss bereits frühzeitig Maßnahmen ergriffen.

Eine der wichtigsten dieser Maßnahmen war die Schaffung der aktivierenden Verwaltungseinheit „Kaufbeuren-aktiv“, die als Scharnier zwischen ehrenamtlich Engagierten und kommunaler Verwaltung aktiv wird. Wie bereits ausgeführt koordiniert und begleitet „Kaufbeuren-aktiv“ die verschiedensten Projekte und stellt so gemeinsam mit der Zivilgesellschaft sicher, dass die Arbeit an bestimmten langfristigen Themen nicht abreißt. Die Bedeutung dieser Arbeit wurde auch durch die kommunalen Strukturen immer weiter anerkannt und so wurde „Kaufbeuren-aktiv“ Anfang 2012 zur

eigenen Abteilung aufgewertet. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter: www.kaufbeuren-aktiv.de

Anstoß von Prozessen

Durch den Aufbau von „Kaufbeuren-aktiv“ wurden die strukturelle Basis und die zielgerichtete Weiterförderung einzelner Initiativen für die Zukunft gesichert. Gleichzeitig arbeitete der Begleitausschuss TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN in den letzten Jahren daran, die Nachhaltigkeit der geförderten Projekte zu sichern und ihre Potentiale auszuschöpfen.

Ein gelungenes Beispiel für diese nachhaltige Förderung ist die Arbeit der Jugendgruppe „Die Salzstreuer“. Die Salzstreuer wurden durch das frühere Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT“ gefördert und erstellten unter anderem die altersgerechte Ausstellung „Es war auch hier“ über Kaufbeurens Geschichte im Dritten Reich sowie ein Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus.

Auch nach dem Ende der finanziellen Förderung unterstützten die Mitglieder des Begleitausschusses und die Mitarbeiter von „Kaufbeuren-aktiv“ die Jugendgruppe in unterschiedlichen Punkten. Da in den vergangenen Jahren der Neubau des Kaufbeurer Stadtmuseums anstand, wurde hier eine Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des Museums und den Jugendlichen der Salzstreuer ermöglicht. Die Arbeit der Salzstreuer konnte so in Form mehrerer Kurzfilme dauerhaft in das neue Museum übernommen und dadurch nachhaltig erhalten werden.

Das Beispiel zeigt, wie vielfältige Wege bisher dabei beschritten wurden, um die Nachhaltigkeit von Projekten zu gewährleisten. Diese Kreativität wird auch künftig zum Tragen kommen, wenn es darum geht die Ideen und Intentionen der laufenden Initiativen zu erhalten.

Schlussfolgerungen

In den vergangenen Jahren wurde Vieles erreicht und es wurden zahlreiche wichtige Impulse für und durch die Kaufbeurer Zivilgesellschaft gesetzt. Das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN hat daran einen maßgeblichen Anteil. Auf die neu geschaffenen Strukturen soll nun aufgebaut werden. Die Kooperation zwischen den einzelnen Netzwerkpartnern soll intensiviert und auch zukünftig zielgerichtet genutzt werden und die von den Initiativen neu geschaffenen Einrichtungen sollen weiterhin möglichst vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und neuen Projekten zur Verfügung stehen.

Besonders wichtig bleiben vor allem Lernprozesse in den unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Themen. Dabei wird neben größeren Leuchtturmprojekten auch in Zukunft vor allem auf kleinere Projekte gesetzt, die gezielt einzelne Gesellschaftsgruppen ansprechen. Da die Initiative zu solchen

Projekten allerdings bei den jeweiligen Ehrenamtlichen liegt und nicht vorgeschrieben ist, kann nicht genau gesagt werden, welche Ideen in Zukunft verwirklicht werden. Um diesen Ideen von Anfang an die nötige Unterstützung zukommen zu lassen, ohne sie durch bisherige Strukturen einzuengen, bemüht sich „Kaufbeuren-aktiv“ bereits seit sieben Jahren um einen offenen Dialog zwischen der Bürgerschaft und den städtischen Institutionen.

Gleichzeitig bekennen sich alle Verantwortlichen dazu gewachsene Strukturen wie das Kaufbeurer „Festival der Vielfalt“ nachhaltig zu sichern. Gerade die angestoßenen Lernprozesse sollen hierdurch fortgeführt werden.

Zu einer ehrlichen Bewertung gehört allerdings auch, dass nicht alle Projekte reibungslos verlaufen und sich der Erfolg bei keinem von selbst einstellt. Einzelne Projekte können trotz des Willens der Engagierten nicht die gewünschten Ziele erreichen, andere laufen zwar sehr erfolgreich, jedoch anders als ursprünglich geplant. Auch das tägliche Zusammenleben ist nicht in jeder Situation harmonisch und manchmal ganz anders als gewünscht.

Dennoch ist Kaufbeuren eine Stadt die Menschen aus über 100 Ländern ein Zuhause bietet. Die meiste Zeit verläuft das Zusammenleben der unterschiedlichen Gesellschafts- und Kulturgruppen reibungslos und die Alltagskultur ist trotz Ausnahmen von sozialem Miteinander geprägt. Das liegt auch daran, dass Begriffe wie Toleranz, Integration und Zivilgesellschaft nicht bloß Schlagwörter sind. Diese Begriffe werden durch die vielfältigen Projekte der zahlreichen Ehrenamtlichen, den Integrationswillen der Zugezogenen, aber auch das Engagement zahlloser Bürger zum täglichen sozialen Zusammenhalt mit Leben gefüllt.

Zitat Philipp Meier

Vorsitzender des Kaufbeurer Begleitausschusses TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN:

„Ich möchte mich bei allen Projektträgern, den Mitgliedern des Begleitausschusses, den Mitarbeitern von „Kaufbeuren-aktiv“ und den zahlreichen Engagierten in den vielfältigen Initiativen der vergangenen Jahre bedanken. Aufgrund ihrer lebendigen Zivilgesellschaft wird die Stadt Kaufbeuren auch in Zukunft durch die Verwirklichung zahlreicher Ideen und Projekte bereichert werden.“

Zeitungsausschnitte

FESTIVAL DER VIelfALT FUN FACTORY PRÄSENTIERT LIVE
ALTERNATIV / INDIE / CROSSOVER
LOCUST BOYA NDROID
HELEN WAS HERE
SA. 29. SEPTEMBER 2012
AB 20:00 UHR / EINTRITT 5.- €
 JUGENZZENTRUM NEUGABLONZ „FUN FACTORY“
 TURNERSTR. 10 / 87600 KAUFBEUREN
 EINE EINRICHTUNG DES STADTJUGENDRINGS KAUFBEUREN

Skate'n Open Air
 Samstag Wertachpark Kaufbeuren
30.06.12
SkateContest ab 14 Uhr
PeccoBillo
Roofdamage
DJ King Vibes
 Live!
 Ju+Ze Kaufbeuren

Forschungsergebnisse konserviert
 Präsentation Historikertagung findet Niederschlag in einem Buch
 Kaufbeuren Im Juni 2010 hatte die Geschichtswerkstatt des Vereins zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium das erste deutsch-tschechische Historikertreffen in den Räumlichkeiten der Kaufbeurer Schule organisiert. Zahlreiche Referate und Berichte standen auf dem Programm, die zu einem Buch zusammengefasst wurden. Dies wurde nun offiziell vorgestellt.
 Unter den Mitwirkenden befinden sich sowohl auf tschechischer als auch auf deutscher Seite Lehrer, Schüler und im Bereich der Geschichtswissenschaft tätige Fachkräfte. Der von Bauer Verlag (Steinwang) herausgegebene Band mit dem Titel „Deutsch-tschechische Begegnungen“ zeigt nicht nur die geschichtlichen Entwicklungstränge auf, die Neugablonz und das Gableitz an der Neife miteinander verbinden. Auch überregional bedeutsame Ereignisse und Persönlichkeiten – wie der böhmische Reformator Jan Hus, das Revolutionsjahr 1848 in Böhmen und schließlich ein Kapitel über das aktuelle Tschechien innerhalb der EU – finden ihren Niederschlag. Auf deutscher Seite wirkte außer den schulpflichtigen Lehrkräften vor allem Dr. Stefan Fischer vom Stadtarchiv Kaufbeuren am Entstehungsprozess mit. Der Beschluss, eine Broschüre zusammen zu stellen, war letztlich aus dem Wunsch hervorgegangen, den vorgetragen Forschungsergebnissen eine gewisse Nachhaltigkeit zu verschaffen.
 Nächstes Projekt in Aussicht
 Werner Altmann, Direktor des Gymnasiums und Vorsitzender des „Vereins zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium“, betont, dass das Projekt nun nur seinen „erwartigen Abschluss“ finde. Denn die Geschichtswerkstatt mit Werner Pohl plant bereits ein erneutes Archivierungsprojekt in Tschechien sowie Zeitzeugenbefragungen. (usb.)
 Allg. Zeitung, 02.07.2014
 Steiner Präsentation des Buches zum deutsch-tschechischen Historikertreffen. (von links) Anneliese Pfänder, Felicitas Weidner, Jan Weindl, Stefanie Reifmann, Borek Tichý, Martin Valdík-Stauder, Francesco Ronzetti, Benjamin Sander, Stephan Stogmayr, Sandra Isenburg, Werner Pohl, Ulber Behal, Werner Wehrich, Werner Altmann, Dr. Stefan Fischer, Ina Kasper und Kaufbeurer Oberbürgermeister Stefan Bauer.
 Foto: Hubert Witt

Altgauer Zeitung vom 15.01.2013
 KAUFBEUREN
Das Mobiku im Winterquartier
 Auch im Winter ist das Mobiku, die mobile Spielplatzbetreuung des Stadtjugendrings Kaufbeuren, aktiv – und zwar im Winterquartier im neuen Jugendzentrum Neugablonz in der Turnerstraße. Zu den bekannten Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr), wird Kinder von sechs bis zwölf Jahre unter der Leitung von Marianne Sauter ein buntes Programm angeboten, das von Spielen über Bastelaktionen bis zu Filmvorführungen reicht. Das Winterquartier endet Mitte März. Ab 19. März ist das Mobiku wieder auf den Spielplätzen im Einsatz.
 www.juze-ng.de

Museumsrucksack zur Geschichte des Stadtteils Neugablonz

Am Mittwoch, 5. Oktober, 9 Uhr, präsentieren die Gustav-Leutelt-Schule und das Stadtmuseums Kaufbeuren in den Räumen der Schule den in Kooperation mit einer fünften Klasse entstandenen Museumsrucksack zur Geschichte des Stadtteils Neugablonz. Der Rucksack bietet Lehrplanbezüge zum Heimat- und Sachunterricht sowie zu den Fächern Deutsch und Kunst/Erziehung der dritten und vierten Klassen. Er kann ab sofort in der Verwaltung der Stadtmuseums Kaufbeuren ausgeliehen werden.

Stadtteildetektive unterwegs

„Stadtteildetektive unterwegs“ war der Titel eines Kooperationsprojektes zwischen Stadtmuseum Kaufbeuren und der Klasse 5 a der Gustav-Leutelt-Schule im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz, das im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurde und im letzten Schuljahr stattfand.

Ziele

Ziel des diesjährigen Projektes war, dass sich die Jugendlichen mit ihrem Stadtteil und seiner Geschichte auseinandersetzen und reflektieren, was Neugablonz zu einem besonderen Ort macht. Die beiden Museumspädagoginnen Miriam Hannig und Andra Gerhards besuchten die SchülerInnen an sechs Vormittagen in der Schule, um mit Ihnen gemeinsam die junge Vergangenheit von Neugablonz näher zu erforschen. Im Gepäck hatten die beiden Museumsmitarbeiterinnen, den neu konzipierten Museumsrucksack des Kaufbeurer Stadtmuseums, zur Stadtteilgeschichte von Neugablonz.

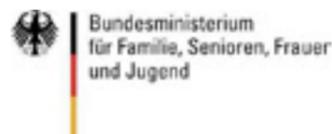
Museumsrucksack „Neugablonz“

Durch die geleistete Vorarbeit, die Ausarbeitung von Arbeitsaufträgen sowie die Zusammenstellung von Quellen und Materialien für das praktische Arbeiten, wurde eine Arbeitshilfe erstellt, die bereits für Grundschüler geeignet ist. Unter anderem beinhaltet der Rucksack reproduzierte Postkarten und Fotografien mit Ansichten der Städte Kaufbeuren und Gablonz an der Neisse sowie Berichte von Zeitzeugen. Geforscht wurde jedoch nicht nur im Klassenzimmer, auch auf einer Exkursion durch Neugablonz konnten Bunkerüberreste und andere Spuren aus der Vergangenheit verfolgt werden und im Isergebirgsmuseum konnten weitere Sachquellen genau betrachtet werden. Mit dem Museumsrucksack zur Stadtteilgeschichte Neugablonz ist ein mobiles „Ideenpaket“ entstanden, das durch die Lehrkräfte um einen Gang durch den Ortsteil erweitert und ergänzt werden kann.

Ergebnisse

Die SchülerInnen hielten ihre Fragen, Ideen und Forschungsergebnisse selbstständig fest. So entstanden individuelle Forscherhefte zum Stadtteil Neugablonz, welche die persönlichen Interessen des jeweiligen Kindes widerspiegeln.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogrammes „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“



Jugend fühlt der Politik auf den Zahn

Zwischenbilanz Viel Lob und wenig Tadel für die Kaufbeurer Stadträte – Mehr Ferienjobs gewünscht

Kaufbeuren Die Jugendlichen in Kaufbeuren sind mit der Arbeit des Stadtrats und des Stadtjugendrats für ihre Belange größtenteils zufrieden. Besonders im Bereich der Freizeitgestaltung habe sich in den vergangenen Jahren viel getan. Mehr Einsatz erwarten die jungen Menschen allerdings noch, wenn es um die Zahl der Lehrstellen und Ferienjobs geht. Dies ist eine Zwischenbilanz, die von den Jugendlichen selbst zwei Jahre vor den nächsten Kommunalwahlen gezogen wird. „Für Kinder wird in unserer Stadt sehr viel getan, für Jugendliche noch nicht“, sagt auch Oberbürgermeister Stefan Basse. 2008 wurden dem neu gewählten Stadtrat sowie dem Stadtjugendrat dafür ein „Hausaufgabenblatt“ mit den wichtigsten Anliegen der Jugendlichen vorgelegt. „Wir haben unsere Aufgaben zum Teil schon erledigt, zum Teil angefangen und zu einem ganz kleinen Teil sind wir es noch nicht angegangen“, fasst Michael Böhm, Geschäftsführer des Stadtjugendrats, die Ergebnisse nun zusammen. Besonders im Hinblick auf Treffpunkte für Jugendliche seien bereits Fortschritte zu sehen. Zum einen seien drei neue sogenannte „Clubspreziosen“ entstanden, die sehr gut angenommen werden, wie Stadtschulsprecher Max Güter berichtet. Gerne hätten die Jugendlichen zwar überall im ganzen Stadtgebiet solche überdachten Treffpunkte, allerdings gebe es bereits bei den existierenden Problemen

Am Ansehen. „Sie fühlen sich geliebt und sehen die Familien als Stadtpatzen“, sagt Güter, der diese Beschwerden nicht so recht verstehen kann. „Es wird halt mal lauter, wenn sich Menschen treffen.“ Ein großes Lob rückt sich der Jugendlichen gab es außerdem für das neue Jugendzentrum in Neugablonz sowie das stetig wachsende Angebot im Wertachpark.

Kritikpunkte zeigen sich viele Jugendliche dagegen beim Thema Ferienjobs und Ausbildung. Eigentlich sollte ein Ferienjob- und Lehrstellenbürosystem erstellt werden, das besonders auf die Interessen und Stärken der Jugendlichen ausgerichtet ist. „Gerade in diesem Bereich ist Vietnam B sehr wichtig, alle anderen tun sich schwer“, weiß Böhm. Nun müsste er aber im Namen des Stadtjugendrats und Stadtrats sagen, dass ihnen dieser Punkt einfach „durchgefallen“ sei. „Die Prioritätensetzung bei den Themen ist

nicht schade. Schließlich geht es bei diesem Punkt um unsere Zukunft. Da bitten wir lieber auf einen Umstand verzichten“, meint Güter. Er habe keine Hoffnung, dass sich beim Thema Ausbildung in den kommenden zwei Jahren noch viel ändern wird.

Kritik bei der Mobilität
Beim Punkt Mobilität müssen wiederum die Jugendlichen Kritik einstecken. Die von ihnen gewünschte Bushaltestelle am Gerson-Kirchplatz hatte die Stadt umgesetzt. Allerdings fährt der Bus die meiste Zeit leer. Die Gemeinde sieht Güter beim Fahren und beim Umweg über den Pflanzweg. Da die Bushaltestelle am Kirn eingestellt wurde, besteht derzeit nur die Möglichkeit, über ein Fahrrad-Skate-Taxi dort hinzukommen. Aufgrund dieser schlechten Erlebung stehe auch noch die gewünschte Haltestelle am Wertachpark aus. „Völlig unmöglich wäre es möglich, die viel genutzte Linie 5 zu erweitern“, schlägt Güter vor. So könne man erneute Lasterfahrten vermeiden.

Laus Güter sind die Jugendlichen aber im Großen und Ganzen mit dem Ergebnis, die auch in der vergangenen Stadtratsitzung diskutiert wurden, zufrieden. „Wir waren uns von Anfang an einig, dass es keine Wunder zu erwarten gibt. Schließlich muss sich die Stadt auch noch um andere Dinge kümmern.“ (jg)

Wortweiser
Nach der Kommunalwahl 2008 wurde dem neu gewählten Stadtrat sowie dem Stadtjugendrat ein sogenanntes Hausaufgabenblatt vorgelegt. In diesem befand sich das Ergebnis einer stadtweiten Aktion in Schulen und Jugendgruppen. Um bei den Jugendlichen der nächsten Wahlperiode das politische Interesse zu wecken, wurden bis zu 3000 Fragebögen verteilt.
In Anlehnung an das richtige Wahlverfahren konnten die jungen Menschen die Themenprioritäten, die ihrer Meinung nach vom Stadtrat und dem Stadtjugendrat während der nächsten acht Jahre in Angriff genommen werden sollen, erörtern. Daran nahmen die damals 12- bis 17-Jährigen einen Themenkatalog mit den sechs wichtigsten Anliegen, die die den Stadträten mit auf dem politischen Weg geben. Nur wurde Zwischenbilanz gezogen. (jg)

Wer selber „Clubspreziosen“, wie hier am Ballplatz in der Liegitzer Straße, gibt es nun in Kaufbeuren. Der Platz steht auf dem Gelände der Hög-Ladewer-Schule. Die anderen beiden befinden sich beim Spielplatz in der Frankenrieder Straße sowie im Oberbereich zwischen Frauenweidhaus und Sportgelände. Foto: Markus Wild



Spieltag im Kaufbeurer Jordanpark
Im Kaufbeurer Jordanpark fand wieder das Spielfest „Games for Youth“ statt, das heuer aus zwei Veranstaltungen bestand: dem Familiensommerfest von Stadtjugendring (SJR) Kaufbeuren und „Vereint in Bewegung“ und dem Spielfestzeltlager des Bayerischen Turnspielverbandes. Daran nahmen zahlreiche Interessierte teil. Es gab Stände verschiedener Organisationen und einen Spieleparcours. Lili, Selma und Alicia beispielsweise betätigten sich beim „Hexenball“ (Foto). Foto: Harald Langer



Viele Jugendliche in Kaufbeuren stimmten im Internet für eine Sanierung des Skateplatzes im Wertachpark. Foto: Harald Langer

Engagierte Jugendliche
Sanierung Der Skateplatz soll umgebaut werden – Jugendliche haben abgestimmt

Kaufbeuren Wenn es nach einigen Jugendlichen in Kaufbeuren geht, soll der Skateplatz im Wertachpark umgebaut werden. Das fanden der Skateshop „Ruby Soho“, das Beteiligungsprojekt „Wertachpark“ und der Stadtjugendring durch eine Umfrage im Internet heraus. Darin stimmten 140 Jugendliche ab. „Eine so große Resonanz und konkrete Umsetzungsvorstellungen seitens der Jugendlichen hätte ich nicht erwartet“, lobt Ulrike Seifert, Projektleiterin des Beteiligungsprojektes „Wertachpark“ die Ergebnisse der Umfrage. 73 Prozent der Befragten sind mit dem Skatepark sehr unzufrieden, insbesondere mit dem Zustand des Asphaltbelages. Die Initiatoren des Projektes befragten die Jugendlichen auch nach ihrer Einsatzbereitschaft zum Umbau des Parks und fanden „das Ergebnis toll. 91 Jugendliche sind bereit, bei einem Bau, 87 Jugendliche bei der Finanzierung durch Veranstaltungen mitzuhelfen“, sagt Miriam Grossmann, Mitarbeiterin von Ruby Soho. Deshalb hat Franziska Oelke vom Jugendzentrum Kaufbeuren zusammen mit jugendlichen Skatern bereits 1600 Euro durch Feste erwirtschaftet. Zudem wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Im Rahmen des Programms „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ und „Kaufbeuren-aktiv“ sollen lokale Konzepte durch eigene Mithilfe gefördert und die Zusammenarbeit gestärkt werden. „Der nächste Schritt für uns in Kaufbeuren wird sein, jetzt eine annähernd realistische Kostenschätzung für die Neugestaltung des Platzes vorzunehmen und gemeinsam die Möglichkeiten der Umsetzung auszuloten“, erklärt Ulrike Seifert. (az)

Einzelne Projektbeschreibungen

Projekte 2011

1. Freizeitareal Wertachpark
2. Interkulturelle Begegnung
3. Jugend aktiv IV
4. Vereint in Bewegung „Zeichen setzen“
5. MOBIKIDS: Spielplatz aktiv - Teil 4
6. Meine-deine-unsere Geschichte(n)
7. Geschichtswerkstatt
8. Museumskoffer zur „Stadtteilgeschichte Neugablonz“
9. JuZe-Truck auf Besuchstour
10. Vereint in Bewegung „Gemeinsamkeiten“
11. Schreibwerkstatt
12. KindgeRECHT
13. Ethische Enklaven in Europa - am Beispiel des Baskenlandes
14. Wir machen was los - in Kaufbeuren!

Projekte 2012

1. Wir machen was los - in Kaufbeuren!
2. FrauenKulturtag 2012
3. Gemeinsamkeiten - Verschiedenheiten
4. Wertachpark für alle – Wertachpark mit allen
5. „Jugend-aktiv“
6. Vereint in Bewegung 2012
7. Spielplatz aktiv
8. JuZe-Truck IN/OUT
9. MÄRCHENhaft
10. Kino und Theater

Projekte 2013

1. Wir für Demokratie - Tag und Nacht für Toleranz
2. Familien bewegen - Familien gewinnen
3. Jugend aktiv – Jetzt wird's jünger!
4. KunstARBEIT am WertachPARK
5. MOBIKIDS: Alle guten Dinge sind drei
6. Theater verbindet
7. Vielfalt trifft Fußball
8. Theaterlandschaft Kaufbeuren
9. Wir machen was los - in Kaufbeuren im Wertachpark und drum herum!

Projekte 2014

1. Jugend aktiv - Wissen in Bewegung
2. Spielplatz aktiv - Jetzt geht's rund
3. Wertachpark in Action – Kommunikation, Integration, Gemeinsamkeit, Vielfalt
4. Familien bewegen – Vereine gewinnen
5. Familiensporttag des TVK – Motto „In-tegration und Gesundheit mit Sport“
6. Internationale Fechtlehrgangswochen und Integrationswochenende
7. Toleranz und Respekt – Wir sind Vorbild
8. Brückenbauer – Theater verbindet II

Projektphase 2011 // Projekt 01



Freizeitreal „Wertachpark“

Weiterentwicklung der Konzeption des Geländes

Projektträger:

Deutscher Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Neugablonz

Anfang 2010 entstand auf dem Gelände der ehemaligen Biostabanlage ein Freizeitreal für ältere Kinder und Jugendliche.

In einer ersten Phase konnten Skateranlage, Streetballplatz, Containeranlage Streethockeyfläche und Fahrrad-Parcours an die Nutzergruppe übergeben werden.

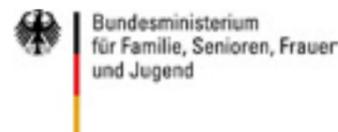
Mit dem Projekt „Wertachpark“ sollen 2011 nunmehr die Strategien für die Weiterentwicklung unter der Mitwirkung der Kinder, Jugendlichen und Familien, als Hauptnutzer des Geländes, erarbeitet werden.

Das Projekt soll dabei die Wünsche und Anregungen sowie die Interessen der 13- bis 18jährigen Jugendlichen als Zielgruppe einbeziehen und in einem gemeinschaftlichen Prozess konzeptionell weiter entwickelt werden.



Sektion Kaufbeuren-Neugablonz

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Klettern im Wertachpark

Mit Aktionen und Workshops werden die Bedürfnisse und Wünsche der Hauptzielgruppe ermittelt. Durch diese Maßnahmen sollen die Interessen und Ideen der Jugendlichen in die Strukturen und Entscheidungsgremien der Jugendfreizeitanlage Eingang finden.

In den Folgejahren ist es dann möglich, dass die Vorstellungen in die Planung der Spielraumkommission integriert und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Somit wird gewährleistet, dass sich das Gelände nach den Bedürfnissen der Nutzergruppen weiterentwickelt und deren Anliegen und Wünsche impliziert sind.

Unterstützt wird das Projekt durch die Schulen, Jugendzentren in Kaufbeuren und Neugablonz sowie die Jugendgruppen und Verbände des Stadtjugendrings Kaufbeuren.

Projektleiter: Ralf Trinkwalder

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011

Projektphase 2011 // Projekt 02



Interkulturelle Begegnung

Gemeinsames Wochenende von Jugendlichen verschiedener Kulturkreise

Projektträger:

Arbeitskreis Asyl der evangelischen Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren

In einer zunehmend globalisierten Welt spielt das Wissen um fremde Kulturen eine steigende Bedeutung für das Verständnis der Menschen untereinander. Demokratische Grundsätze und Toleranz sind Voraussetzungen für den offenen Dialog mit anderen Menschen.

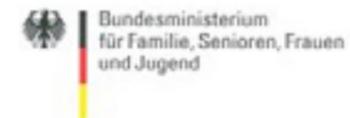
Das Projekt „In unserer Heimat stiegen wir auch auf die Berge“ vom Arbeitskreis Asyl will durch den interkulturellen Austausch von Jugendlichen bei gemeinsamen Wochenendaufenthalten das Verständnis füreinander fördern.

Dabei steht als Ziel die soziale Integration von Asylbewerbern im Vordergrund. Die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren aus mindestens fünf Bevölkerungsgruppen sollen außerhalb ihres gewohnten Lebensumfeldes in einer Gemeinschaftsunterkunft, wie zum Beispiel einem Asylheim, in gemeinsam geplanten und gestalteten Veranstaltungen mit Gleichaltrigen vernetzt werden.



Eröffnung

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Bauphase

Die Tagesgestaltung des Wochenendes vom Freizeitprogramm über das Kochen bis hin zum Programm für Erwachsene erfolgt in der Gemeinschaft der Jugendlichen. Bei Wanderungen, gemeinsamen Spielen und Hüttenabend findet durch Diskussionen ein Meinungsaustausch statt.

Die Erfahrungen aus dem Wochenende werden reflektiert und in einer Abschlussdokumentation festgehalten. Außerdem wird eine weitere Form der Begegnung und Kommunikation erarbeitet.

Das Projekt wird unterstützt durch die Mitarbeiter des Arbeitskreises Asyl und deren Familienmitglieder. Die Jugendgruppen „Salzstreuer“ und die Projektgruppe „Zwischenwelten“ des Jakob-Brucker-Gymnasiums beteiligen sich ebenso wie die Jugendgruppe „Leos“ des Lions Clubs Kaufbeuren. Der Stadtjugendring stellt die Begegnungsstätte Hagspiel zur Verfügung.

Projektleiter: Diakon Wolfgang Stock

Projektzeitraum: 01.08.2011 bis 15.11.2011

Projektphase 2011 // Projekt 03



Jugend aktiv IV

Coaching und Unterstützung der Stadtschülervertretungen und Vermittlung sozialer Kompetenzen

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren des Bayerischen Jugendring KdöR

Im vierten Jahr seit Beginn des Projektes soll nunmehr eine nachhaltige Struktur für eine Beteiligung der Jugendlichen bei demokratischen Prozessen geschaffen werden.

Gerade bei Jugendlichen ohne Zugehörigkeit zu Gemeinschaften und Verbänden ist es wichtig, das Verständnis für politische Zusammenhänge zu schaffen und Möglichkeiten der Einflussnahme kennen zu lernen.

Das Projekt „Jugend aktiv“ des Stadtjugendrings Kaufbeuren hat sich zum Ziel gesetzt, stabile Beteiligungsstrukturen für nicht organisierte Jugendliche zu schaffen. Außerdem soll die Schüler-Organisation-Kaufbeuren „SchOK“ stärker in die Arbeit des Stadtjugendrings und der Stadtschülervertretungen eingebunden werden. Jugendliche ab 13 Jahren, aber auch Eltern, Lehrkräfte und politische Mandatsträger kommen bei Veranstaltungen in regelmäßigen Abständen in Kontakt. So können Anliegen kommuniziert und das Verständnis untereinander gefördert werden.



Logo Stadtjugendring

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)



Vertreter der Kaufbeurer Schulen

Mittels regelmäßig moderierter Gruppentreffen der Jugendlichen werden über neue und stabile Beteiligungsstrukturen weitere Möglichkeiten für eine Einflussnahme geschaffen.

Durch Einbindung der Schüler-Organisation-Kaufbeuren in die Gremienarbeit des Stadtjugendrings und in die Kommunalpolitik erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass ihre Stimme gehört wird. Gleichzeitig kann der Kontakt zu Mandatsträgern aufgebaut werden. Die Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler werden ermittelt und fließen im Rahmen einer Ergebniskonferenz in die Verbandsgespräche des Stadtjugendrings ein.

Das schulübergreifende Projekt wird durch die Schülermitverwaltungen und Verbindungslehrer der Schulen sowie der Jugendgruppen und Verbände des Stadtjugendrings unterstützt. Außerdem wird die Kommunikationsschnittstelle zu den Jugendlichen der Zielgruppe von den Jugendzentren in Kaufbeuren und Neugablonz und der Kulturwerkstatt gestützt.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de

Projektphase 2011 // Projekt 04



Vereint in Bewegung „Zeichen setzen“

Ein gemeinsames Dach für Vereine und Gruppen zur Unterstützung der Kommunikation und Kooperation

Projekträger:
Förder- und Freundeskreis der Spielvereinigung Kaufbeuren e. V.

Im Bereich Integration, Gewalt- und Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung gibt es zahlreiche Projekte von Sport- und Sozialverbänden. Durch eine Verzahnung dieser Projekte sollen regionale Netzwerke aufgebaut und stetig weiterentwickelt werden.

Dabei führen Information und der Austausch von Erfahrungen zu Synergieeffekten und einer gemeinsamen Strategie.

Das Projekt Vereint in Bewegung „Zeichen setzen“ soll in eine gemeinsame Sportakademie mit den Grundsätzen von Vielfalt, Toleranz und Demokratie einfließen. Die Handlungsfelder Gesundheit und soziale Kompetenzen werden als fester Bestandteil in die Sportentwicklung implementiert. Ein besonderer Fokus ist dabei auf die soziale Integration von bildungsfernen Kindern und Jugendlichen zu legen.



Fairplay-Fußballspiel im Parkstadion

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)



Die Teilnehmer der landesweiten Initiative sind Partner aus Sport, Gesundheit, Prävention und Soziales.

In einer Meilensteinplanung mit Terminfestlegung und in Gesprächen mit den Kooperationspartnern werden die weiteren Schritte geplant und eine Koordinationsstelle eingerichtet. Die Erarbeitung von Strategien und Projekten geschieht in Arbeitsgruppen mit verschiedenen Vereinen, Einrichtungen und sozialen Institutionen.

Die Arbeiten münden in eine Dokumentation zur Verstetigung und Herausgabe von Richtlinien für eine gemeinsame Sportakademie. Das Projekt wird unterstützt durch den Bayerischen Kinderschutzbund und den Bayerischen Landessportverband.

Projektleiter: Heinz Burzer

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



MOBIKIDS: Spielplatz aktiv Teil 4

Qualifizierung und Weiterbildung der aufgebauten Netzwerke in der ehrenamtlichen Kinderbetreuung

Projektträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren des Bayerischen Jugendring KdöR

Seit dem Start im Jahre 2007 hat dieses Projekt einen großen Erfolg zu verzeichnen. Es gelang, die Spielplatzbetreuung überwiegend von Eltern in ihrem Wohngebiet durchführen zu lassen. Damit konnte die beabsichtigte Flächendeckung in der ehrenamtlichen Spielplatzbetreuung an den Standorten Am Mösle, Beethovenschule, Hirschzell, Liegnitzerstraße und Am Sonneneck realisiert werden. Durch den Aufbau von ehrenamtlichen Spielplatzpaten wurde auch die mittlere Managementebene der Spielplatzbetreuung auf die Basis bürgerschaftlichen Engagements gestellt. Durch die Weiterentwicklung des Projektes soll die Nachhaltigkeit und der bislang erreichte Umfang langfristig abgesichert werden. Es gilt nun, die jeweils entstandenen Netzwerke der ehrenamtlichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus hauptamtlicher Sicht zu betreuen und die Arbeit der Spielplatzpaten zu verstetigen.



Spiele im MOBIKIDS

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

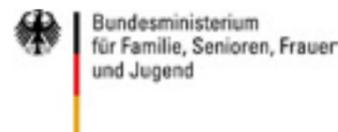


MOBIKIDS vor Ort

An allen Einsatzorten werden für die Betreuung von Spielplätzen Elternteile oder Erwachsene zu Spielplatzpaten und -betreuern gewonnen und in Erster Hilfe und pädagogischen Grundfragen ausgebildet. Außerdem erhalten die Eltern vor ihrem jeweiligen Einsatz eine ausführliche Schulung sowohl im praktischen Umgang mit den Spielmaterialien als auch eine pädagogisch - didaktische Unterweisung. In der Betreuung auf den Spielplätzen sollen Kinder dazu animiert werden, mehr und mehr ihre Interessen abzuwägen. Später soll die eigenverantwortliche Umsetzung erfolgen, ohne die Interessen einer Gemeinschaft außer Acht zu lassen. Dazu gehört die Einübung von gegenseitiger Toleranz, Erlernen von gewaltfreien Konfliktlösungsmöglichkeiten sowie die Vermittlung und Einübung von gesellschaftlichen Werten. Schulen und Elternbeiräte unterstützen das Projekt bei der Vermittlung von Spielplatzpaten. Das Rote Kreuz/Johanniter und andere Qualifizierungsträger leisten Erste-Hilfe-Ausbildung und führen Schulungen der Paten und Betreuer durch.

Projektleiter: Michael Böhm
Marianne Sauter

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



Meine-deine-unsere Geschichte(n)

Kinder mit Migrationshintergrund setzen sich mit der Kultur ihrer Herkunftsländer auseinander

Projektträger:
Evangelisch-Lutherisches Seelsorgezentrum Kaufbeuren

Durch die Einwanderungen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und Zuwanderungen in den letzten Jahrzehnten leben in Kaufbeuren viele Menschen mit Migrationshintergrund. Deswegen muss die soziale Integration und das Verständnis für die Kultur eines Anderen insbesondere bei Kindern frühzeitig gefördert werden. Das Projekt „Meine-deine-unsere Geschichte(n)“ setzt sich mit der Kultur der Herkunftsländer der Kinder auseinander. Dabei soll ein interkultureller Lernprozess zu gegenseitigem Kennenlernen der Kinder führen. Er ermöglicht es ihnen, Probleme und Fragestellungen ihrer unterschiedlichen kulturellen und religiösen Prägung innerhalb ihres Lebensumfeldes wahrzunehmen und zu vergleichen. Vorrangiges Ziel ist dabei der Abbau von Vorurteilen. Außerdem soll klar werden, dass Zuwanderung und Integration im 20. Jahrhundert verbreitete Phänomene waren.



Kinder in der Projektgruppe

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

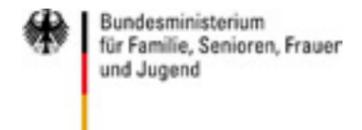


Kinder in der Projektgruppe

Durch Begegnungen mit den verschiedenen Migrantengruppen findet ein inhaltlicher Austausch über die jeweilige(n) Geschichte(n) statt. Die Herausgabe eines gemeinsamen Geschichte- und Spielbuches und ein Sternmarsch zum Asylbewerberheim sind Bestandteil des Projektes. Das gemeinsame Einstudieren eines Theaterstückes mit der Kulturwerkstatt zum Thema Zivilcourage, Rechtsbewusstsein und Toleranz vertiefen das Verständnis für aktuelle Problemlagen und die Bedeutung demokratischer Mechanismen. Das Mehrgenerationenhaus, der Arbeitskreis Asyl, die Volkshochschule und die Kulturwerkstatt Kaufbeuren sowie die Jugendgruppe „Salzstreuer“ begleiten und unterstützen das Projekt.

Projektleiter: Diakon Wolfgang Stock

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



Geschichtswerkstatt

Auswertung und Austausch von biografischen Zeugnissen zwischen deutschen, tschechischen und spanischen Schülern

Projekträger:

Verein zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren e. V.

Im Zeitalter zunehmender Informationsdichte wird die Filterung und Verarbeitung von Nachrichten immer schwieriger. Dies stellt insbesondere im schulischen Bereich bei der Vermittlung historischer Hintergründe häufig ein Problem dar, weil der persönliche Bezug zur Gegenwart nur schwer hergestellt werden kann.

Daran möchte das Projekt „Geschichtswerkstatt“ des Jakob-Brucker-Gymnasiums etwas ändern. Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 18 Jahren aus Deutschland, Tschechien und Spanien sollen ihre historischen und politischen Kenntnisse über die beteiligten Partner in gemeinsamen Teamarbeiten erweitern und vertiefen.

Durch die Förderung der Kontakte und Begegnungen von Schülern und Schülerinnen zwischen den Partnerschulen in Spanien und Tschechien werden fachwissenschaftliche Fertigkeiten und Fähigkeiten eingeübt. Ziel ist es, Einzel- und Gruppenprojekte sowie Seminararbeiten der europäischen Jugendlichen zu initiieren, zu begleiten und diesen zu einem erfolgreichen Abschluss zu verhelfen.



Bibliothek

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv



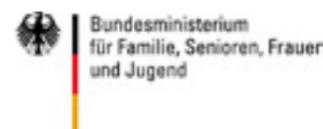
Historikertreffen am Jakob-Brucker-Gymnasium

Das Recherchieren und Arbeiten in historischen Archiven in Kaufbeuren, Tschechien und Spanien, die Auswertung von biografischen Zeugnissen und Befragungen von Zeitzeugen gehören ebenfalls dazu. Auch der Austausch von Ergebnissen unter den deutschen, tschechischen und spanischen Schülerinnen und Schülern sowie die Organisation von gemeinsamen Arbeitstreffen in den drei Staaten sind Bestandteil des Projektes. Die künstlerische Beschäftigung mit der Geschichte soll auch im emotionalen Bereich Gemeinschaft und Nähe erfahren lassen.

Das Projekt wird unterstützt durch die beteiligten Gymnasien und Stadtarchive in Deutschland, Tschechien und Spanien sowie der Universität Liberec und dem Stadtmuseum Kaufbeuren.

Projektleiter: Werner Altmann

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



Museumskoffer zur „Stadtteilgeschichte Neugablonz“

Auseinandersetzung mit der Geschichte und Entwicklung pädagogischer Materialien durch selbstständiges Erarbeiten der Schülerinnen und Schüler

Projekträger:

Freundeskreis des Kaufbeurer Stadtmuseums e. V.

Die historischen Hintergründe bei der Entwicklung des Stadtteils Neugablonz stellen für Kinder einen komplexen Sachverhalt dar. Das Ziel des Projektes „Museumskoffer Neugablonz“ ist es, dass sich die Jugendlichen mit ihrem Stadtteil und seiner Geschichte auseinandersetzen und reflektieren, was Neugablonz zu einem besonderen Ort macht.

Die sieben- bis zwölfjährigen Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen des museums-pädagogischen Projektes die noch sichtbaren Spuren der Vergangenheit entdecken. Beim Gespräch mit Zeitzeugen lernen sie kommunikative Methoden wie Interviewtechniken sowie soziale Gesprächskompetenzen kennen. Die Jugendlichen setzen sich dabei intensiv mit ihrer persönlichen Migrationsgeschichte und mit der Geschichte ihrer Mitbürger auseinander.



Historische Recherche im Klassenzimmer

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv



Stadtteildetektive auf Spurensuche

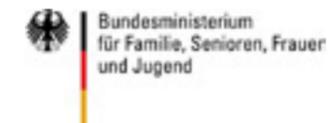
Durch aktivierende Arbeitsmethoden, die in Zusammenarbeit mit dem Museum praxisnah und wissenschaftlich fundiert umgesetzt werden können, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen spannenden Einblick in das Arbeitsfeld des Museums. Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre Fragestellungen selbstständig klären. Der Wissenszuwachs über Neugablonz wird dabei zunehmen und in Forschungstagebüchern dokumentiert.

Die Schüler haben die Möglichkeit, ihre erworbenen Kompetenzen auch anderen Schülern vermitteln zu können und erfahren somit Anerkennung und Wertschätzung für ihre Leistung. Als Projektergebnis soll ein Modul für den ausleihbaren Museumskoffer zum Stadtteil „Neugablonz“ entstehen.

Das Projekt wird in enger Kooperation mit der als Ganztagsklasse geführten sechsten Klasse der Gustav-Leutelt-Schule und dem Stadtmuseum Kaufbeuren durchgeführt.

Projektleitung: Dr. Astrid Pellengahr

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



JuZe-Truck auf Besuchstour Teil 3

Erweiterung der sozialen Integration durch mobile und dezentrale Jugendarbeit im Stadtgebiet

Projektträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren des Bayerischen
Jugendring KdöR

Nachdem im ersten Jahr das JuZe Mobil zusammen mit Jugendlichen umgebaut und gestaltet worden war, ging es im letzten Jahr um Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 13 Jahren, die nicht in Jugendgruppen organisiert waren oder bislang kein Interesse daran gezeigt hatten.

Der Stadtjugendring Kaufbeuren möchte mit seinem Projekt „JuZe-Truck auf Besuchstour“ im dritten Jahr die soziale Integration schon frühzeitig fördern. Unabhängig vom Wohngebiet. Dazu will er aktiv den Kontakt mit den sieben- bis zwölfjährigen Kindern in ihrem Wohnungsumfeld suchen und sie dort abholen.

Die Kinder sollen dazu animiert werden, mehr und mehr ihre Interessen abzuwägen und später eigenverantwortlich umzusetzen, ohne die Interessen einer Gemeinschaft außer Acht zu lassen. Dazu gehört die Einübung von gegenseitiger Toleranz, Erlernen von gewaltfreien Lösungen bei Konflikten sowie die Vermittlung und Einübung von gesellschaftlichen Werten.



Logo Stadtjugendring

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](#)



JuZe-Truck

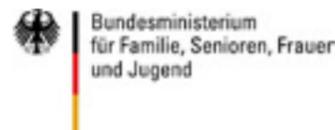
Programmangebote werden zusammengestellt und machen den JuZe-Truck attraktiv. Der Einsatz erfolgt an bekannten und neu zu identifizierenden Standorten flächendeckend im gesamten Stadtgebiet. Durch Offene Jugendarbeit in guter Atmosphäre wird die Zielgruppe mit acht bis zwölf Kindern in die mobilen Einrichtungen eingebunden.

Die Mitarbeiter im JuZe-Truck leisten Arbeit vor Ort und bauen durch den regelmäßigen Kontakt eine enge Beziehung mit den Jugendlichen auf. Themen wie Sexualität, Alkohol, Drogen und Gewalt werden anlassbezogen in der Gruppe oder in Einzelgesprächen angegangen und behandelt.

Das Projekt der außerschulischen Jugendbildung wird durch die Stadtteiltreffs „Apfelkern“ und „Haken“ unterstützt. Krankenkassen, Ärzte und Krankenhaus sind ebenso beteiligt wie die Kooperation „Vereint in Bewegung“.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de

Vereint in Bewegung: Gemeinsamkeiten

Projektträger: Förder- und Freundeskreis der SpVgg Kaufbeuren e.V.

Bereits seit Januar 2011 engagiert sich das Projekt „Vereint in Bewegung (ViB)“ für ein Netzwerk aus regionalen Sport- und Sozialverbänden. Durch die Verzahnung dieser Akteure können Synergieeffekte in Bezug auf Informationen und Erfahrungen genutzt werden. Oberstes Ziel der Initiative ist die Förderung der Integration im sportlichen Bereich und die Einbindung von Jugendlichen in das soziale Netzwerk des Vereinslebens, auch im Hinblick auf den Bereich Suchtprävention. Mit der Auftaktveranstaltung Vereint in Bewegung Anfang Juli wurde das Projekt bereits einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht sowie lokale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen.

Nach wie vor ist jedoch die Kommunikation und Kooperation zwischen den einzelnen (Sport-)Vereinen eher zurückhaltend, die Vereine sind nicht immer für die oben genannten Themen sensibilisiert. Durch eigene Veranstaltungen oder die Teilnahme an Fremdveranstaltungen wird nun in zweiten Teil von „Vereint in Bewegung“ erneut bei den örtlichen Institutionen und Vereinen für die Ziele Integrationsarbeit, Vernetzung, Austausch sowie Sucht- und Gewaltprävention geworben. Damit soll vor allem die Anzahl der Multiplikatoren wie Vereinsfunktionäre, Vereinsmitglieder, Eltern etc. um ein vielfaches vergrößert werden. Im Herbst ist eine Veranstaltung geplant, auf der mindestens zehn Sportvereine eine gemeinsame Agenda bezüglich Toleranz und Prävention unterzeichnen sollen. Diese schrittweise Zusammenführung der Sportvereine und sozialen Institutionen hat die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zum Ziel, die schlussendlich in einer gemeinsamen Sportakademie mit den Grundsätzen Vielfalt, Toleranz und Demokratie münden soll. Fest miteinbezogen sind dabei auch die Handlungsfelder Gesundheit und soziale Kompetenz.

Neben den bereits genannten lokalen Sportvereinen und sozialen Institutionen wie zum Beispiel Caritasverband oder Kinderschutzbund ist auch die Abteilung Kinder, Jugend und Familie der Stadt Kaufbeuren sowie der Stadtjugendring in das Projekt eingebunden. Unterstützt wird Vereint in Bewegung außerdem von der Polizei, den Krankenkassen, Ärzten, dem Kinderschutzbund, dem Gesundheitsamt, dem Integrationsbeirat der Stadt und den Wertachtalwerkstätten für behinderte Menschen. Diese Beteiligten engagieren sich als Mitglieder des Netzwerks, in den Arbeitsgruppen (Suchtprävention, Kommunikation), bei der Umsetzung der strategischen Richtlinien und als Mitwirkende bei den Veranstaltungen.

Projektleiter: Heinz Burzer

Projektzeitraum: 01.06.2011 bis 31.12.2011



Schreibwerkstatt

Projektträger: Freundeskreis des Kaufbeurer Stadtmuseums

Die Schrift beziehungsweise „das Schreiben“ ist eines der wichtigsten Ausdrucksmittel der Menschheit. Selbst in unserem elektronischen Zeitalter ist eine erfolgreiche Laufbahn ohne Kenntnis von Rechtschreibung, Schriftform und -stil in den meisten Berufsfeldern undenkbar. Daher ist es wichtig, bereits frühzeitig bei Schülerinnen und Schülern das Interesse für Schrift und Schreibstil zu wecken und diese Tätigkeit nicht zu einem notwendigen Zwang, sondern vielmehr zu einem selbstverständlichen, kreativen Teil des Lebens werden zu lassen.

Diese Art von positivem Umgang möchte das Projekt „Schreibwerkstatt“ mit Schülerinnen und Schülern der Kaufbeurer Gustav-Leutelt-Schule erarbeiten. Schreibtechniken aus unterschiedlichen Zeiten werden vermittelt, so zum Beispiel das Schreiben mit Tusche, Federkiel oder Metallfeder, modernere Schreibtechniken wie das Tippen auf der Schreibmaschine reflektiert, und mit aktuellen schriftlichen Kommunikationsformen per Computer oder per SMS verglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zudem die Möglichkeit, einzelne Materialien wie beispielsweise Tinte selbst herzustellen und diese dann eigenhändig zu erproben. Mindestens fünf Schülerinnen und Schüler sollen eigene Texte in unterschiedlichen Schreibtechniken verfassen, die in der Gruppe zum Abschluss des Projekts präsentiert werden. Dieses wird von Museumspädagogen in den Räumen der Schule im Regelunterricht und im Rahmen der Nachmittagsbetreuung durchgeführt. Ortsbezogen werden den Schülerinnen und Schülern auch die Kaufbeurer Schriftsteller und Literaten nahe gebracht, deren geschichtliches

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)



und soziales Umfeld und die Entstehungsweise ihrer Werke. Durch das Umsetzen und Verstehen der verschiedenen Schreibstile und das eigenständige Anfertigen von Texten soll nicht nur die individuelle Schreibfähigkeit und die Freude am Schreiben gefördert, sondern auch das Interesse am Lesen geweckt werden. Auch die Angst „etwas falsch zu machen“ und damit die Hemmung, sich überhaupt mit Literatur zu beschäftigen, wird so abgebaut. Das Projekt findet zusammen mit einer Lehrkraft in einem Zeitraum von etwa sechs Doppelstunden statt. Diese Regelmäßigkeit ermöglicht, dass die erlernten Techniken sich verfestigen können. Am Ende des Projekts (Dezember 2011) soll ein sogenanntes „museumspädagogisches Modul“ für Schulklassen entstehen. Gemeint ist damit ein nachhaltig nutzbares Ideenpaket zum Thema Schreiben, mit dem alle interessierten Lehrkräfte im Raum Kaufbeuren arbeiten können. Auch der interkulturelle Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Nationen wird durch das gemeinsame Erarbeiten von Schrift und Sprache angeregt. Die Schreibwerkstatt wird in enger Kooperation mit der Klassenlehrerin der sechsten Jahrgangsstufe, Frau Fiedler, durchgeführt, Konzeption und Ausführung liegen in den Händen des Stadtmuseums Kaufbeuren.

Projektleiter: Dr. Astrid Pellengahr

Projektzeitraum: 01.07.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



kindgeRECHT

Projektträger:
Evangelisch-Lutherisches Seelsorgezentrum

„Der Mensch schuldet dem Kind das Beste, was er zu geben hat“ heißt es in der UNO-Deklaration zum Schutz des Kindes. Um den Ansprüchen von Kindern mehr Gehör zu verschaffen, wurde das Projekt kindgeRECHT ins Leben gerufen.

Über den Weg der Kunst sollen unter anderem veraltete Rollenbilder abgebaut, der Bekanntheitsgrad der Kinderrechte erhöht und die aktuelle Situation von Kindern stärker im Bewusstsein der Gesellschaft verankert werden. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 7 – 12 Jahren schaffen unter Anleitung Skulpturen, von denen jede ein bestimmtes Grundrecht darstellt: das Recht auf Bildung, Recht auf Spiel und Freizeit, Recht auf Gleichheit, Recht auf Gesundheit, Recht auf freie Meinungsäußerung, Recht auf Information und das Recht auf Partizipation. Durch diese aktive und intensive Beschäftigung mit den Kinderrechten wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

Da Kinder mit und ohne Migrationshintergrund an dem Projekt beteiligt sind, findet spielerisch eine Auseinandersetzung mit bestimmten Rollenbildern, auch im Hinblick auf die verschiedenen Herkunftsländer, statt. Die Eltern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit einbezogen. Damit gibt es auch für die Erziehungsberechtigten eine Gelegenheit zu Mitsprache und Meinungsaustausch, was wiederum die Basis für eine Annäherung der Kulturen schafft.

Die fertig gestellten Skulpturen werden anlässlich des Weltkindertages am 18.11.2011 der Öffentlichkeit präsentiert. Beim Kaufbeurer „Festival der Vielfalt“ im Oktober 2011 werden

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

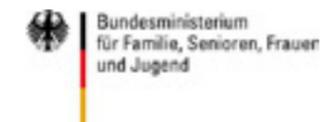


außerdem Fotos und eine Dokumentation der künstlerischen Arbeit zu sehen sein.

Ein so genannter „Kinderrechtsweg“ entlang der Kunstwerke soll als Höhepunkt des kreativen Schaffens entstehen. Dieser Weg wird sich zwischen dem Matthias-Lauber-Haus der evangelischen Dreifaltigkeits-Gemeinde in der Bismarckstraße und der Asylbewerber-Unterkunft in der Wilhelm-Rappold-Straße über eine Strecke von rund einem Kilometer erstrecken, ist öffentlich zugänglich und soll die Erwachsenen daran erinnern, was sie ihren Kindern schulden: Das Beste, was sie ihnen geben können! Die Besucherinnen und Besucher des Weges werden zum Nachdenken über die Rolle der Kinder in unserer Gesellschaft angeregt. Zudem manifestiert sich der Wert unserer demokratischen Grundordnung auf kreative und spannende Weise. Zur feierlichen Einweihung des Wegs ist eine öffentliche Veranstaltung geplant.

Unterstützt wird das Projekt vom örtlichen Kinderschutzbund, der Abteilung Kinder, Jugend und Familie der Stadt Kaufbeuren, dem Arbeitskreis Asyl Kaufbeuren, dem Kindergarten Don Bosco und den Verantwortlichen beim Festival der Vielfalt.

Projektleiter: Diakon Wolfgang Stock
Projektzeitraum: 01.06.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



Geschichtswerkstatt

Ethnische Enklaven in Europa – am Beispiel des Baskenlandes

Projekträger:

Verein zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren e. V.

In unserem vereinten Europa gewinnt die Fähigkeit, individuelle kulturelle Hintergründe und politische Entwicklungen einschätzen und akzeptieren zu lernen, stetig an Bedeutung. Dazu ist es unerlässlich, diese anhand konkreter Beispiele nach zu vollziehen.

Das Baskenland eignet sich dafür besonders gut, nimmt es doch mit seiner einzigartigen Geschichte, Sprache und kulturgeschichtlichen Besonderheiten eine Sonderstellung in Europa ein. So ist zum Beispiel der Ursprung der baskischen Sprache bis heute weitgehend unerforscht. Das Baskenland ist zum einen eine der 17 „Comunidades Autónomas“ (vgl. Bundesland) in Spanien und zum anderen ein Teil Frankreichs mit drei baskisch geprägten „Territoires“ und verfügt, auch im Hinblick auf die dortige Autonomiebewegung, über eine besondere politische Situation.

Im Rahmen der Projektarbeit erforscht die Geschichtswerkstatt am Jakob-Brucker-Gymnasium zusammen mit etwa 17 beteiligten Schülerinnen und Schülern die Besonderheiten des Baskenlandes. Neben dem Alltagsleben werden die verschiedensten Bereiche wie Sport, Literatur, Kunst, Politik, Wirtschaft und Landeskunde eingeschlossen. Dabei dienen unter anderem eigene Workshops dazu, die Unterschiede zwischen spanischem und französischem Baskenland deutlich zu machen, auch mit Blick auf die Autonomiebestrebungen. Unterschiede zu Deutschland werden ebenso thematisiert. Zur Vertiefung der Studien ist eine

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

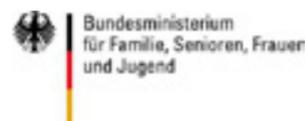


Fahrt nach München ins „Instituto Cervantes“ geplant. Eine Informations- und Aktionsveranstaltung am Jakob-Brucker-Gymnasium bereitet die Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen schließlich auf eine Reise in das Baskenland vor. Dieser interkulturelle Austausch mit den dazu nötigen Vorbereitungen bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, die einzigartige europäische Region Baskenland vor Ort zu erleben. Damit wird die politische und kulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig gestärkt und ihre Sensibilität für die Eigenheiten anderer Kulturen gefördert. So können sie jetzt und in Zukunft zu einem friedlichen Europa beitragen.

Das Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren stellt die entsprechenden Räumlichkeiten sowie Personal zur Verfügung. Unterstützt wird das Projekt durch den Deutschen Spanischlehrerverband, das „Instituto Cervantes“ sowie diverse deutsche Universitäten in Augsburg oder Passau.

Projektleiter: Werner Altmann

Projektzeitraum: 01.06.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



Wir machen was los - in Kaufbeuren!

Projekträger: Stadtjugendring Kaufbeuren des Bayerischen Jugendrings

Seit rund vier Jahren engagiert sich der Stadtjugendring im Rahmen des Projekts Jugendaktiv darin, junge Menschen in der Wertachstadt stärker in demokratische Prozesse einzubinden und aufzuzeigen, wie Aktionen und Projekte von ihnen selbstständig angestoßen und durchgeführt werden können. Die Initiative „Wir machen was los – in Kaufbeuren!“ will diese Ansätze nun noch weiter vertiefen.

Anhaltspunkte sind hierbei die Stärkung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit, um den Bekanntheitsgrad des Programms TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN zu erhöhen, sowie die Sicherung der Nachhaltigkeit und die Vernetzung einzelner Projekte untereinander. Diese Ziele sollen durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sowie Fortbildungskonzepte erreicht werden. Vor allem Jugendliche, die im Rahmen der Einzelprojekte großes Engagement und Eigeninitiative bewiesen haben, werden dadurch bei ihren geplanten Aktionen unterstützt. Im Juli 2011 finden zwei Feste statt, das Jugendfestival „Good news for YOUth“ mit mindestens 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie ein Benefizkonzert zur Neugestaltung des Kaufbeurer Skaterplatzes. Auch die ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteure bekommen durch gezieltes Coaching und andere Hilfestellungen im Hintergrund die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im Rahmen von mindestens zwei Fortbildungen weiter zu entwickeln. Dies trägt, zusammen mit den bestehenden Netzwerken, dazu bei, dass die

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

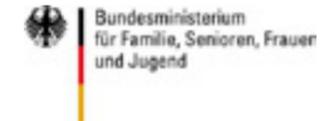


Akteurinnen und Akteure noch leichter und professioneller Kontakt zu lokalen Einflusssträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufnehmen können. Die Fortbildungsmodule sind für den Zeitraum September – November vorgesehen. Geplant ist auch die Erstellung von sogenannten „Multiplikatorenpaketen“ zur Durchführung von Antigewaltprojekten. Diese beinhalten Infomaterial, Anleitungen und ähnliches zur Durchführung von Kursen und Gruppenveranstaltungen. Zusätzlich gibt es eine Arbeitsmappe zum Thema. Durch die Erstellung und Präsentation des Antigewaltpakets werden die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Lage sein, ohne fremde Unterstützung die einzelnen Module an ihre jeweilige Situation anzupassen und mit „ihren“ jeweiligen Jugendlichen Aktionen im Bereich Gewaltprävention durchzuführen. Eine weitere Idee ist die Erstellung einer „Stegreifaufgabe“ für den Kaufbeurer Stadtrat.

Beteiligt an dem Projekt ist die Stadt Kaufbeuren unter anderem mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrats. Diese sind als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wichtige Partner bei der Durchführung von Aktionen und unterstützen regelmäßig die geplanten Aktionen. Angesprochen werden aber auch örtliche Firmen, Mitarbeiter im Bereich Jugendarbeit, ansässige Schulen und Jugendverbände.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.06.2011 bis 31.12.2011



www.kaufbeuren-aktiv.de



Wir machen was los – in Kaufbeuren!

Förderung der sozialen Integration, sowie der Demokratie- und Toleranzerziehung mittels der Gestaltung von Aktionstagen und Projekten durch Jugendliche.

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Wenn Jugendliche ihr Freizeitumfeld oder kommende Veranstaltungen mitplanen und mitgestalten dürfen, sowie Hand anlegen können, hat das viele positive Effekte. Für die Jugendlichen selbst, für die begleitenden Erwachsenen und für die entstehenden Projekte. Die Jugendlichen fühlen sich und ihre Bedürfnisse ernst genommen, engagieren sich deshalb und erhalten entsprechend positives gesellschaftliches Feedback. Die entstandenen Projektergebnisse spiegeln die Lebenswelt der Jugendlichen wieder und werden von ihnen dadurch besonders geschätzt.

Allen Projektbausteinen ist zum einen das gegenseitige Kennenlernen der Jugendlichen verschiedenster Gruppierungen gemein. Das daraus entstehende gemeinsame Eintreten für ihre Interessen fördert demokratisches und tolerantes Verhalten. Zum anderen beinhalten sie stets die Teilnahme der Jugendlichen an Veranstaltungen und Aktionen.

So waren beim ersten Kaufbeurer Lernfest ansprechende Aktivstände vorzubereiten, eigenständig zu betreuen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Selbst anpacken und nicht nur konsumieren war die Devise bei der Renovierung des Skaterplatzes mit einer großen Wiedereröffnungsfeier inklusive Skaterkontest und Open-Air.

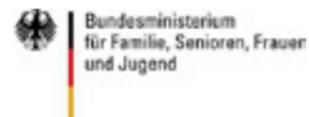
Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Auch beim Jugend- und Familienfest „Games for YOUth“ waren eigene Stationen zu betreuen und den anderen Besucherinnen und Besuchern vorzustellen. Insbesondere war hier von den Jugendlichen gefordert Werbung in eigener Sache zu machen, um das Interesse Dritter zu wecken, sich an künftigen Projekten ebenfalls zu engagieren. Zukünftige Bausteine sind „Train the Trainer“ und „Theater für Alle“, die ihren Beitrag dazu leisten, dass die Jugendlichen die sich engagieren, qualifiziert ausgebildet werden und insbesondere lernen, mit Konflikten konstruktiv umzugehen.

Beteiligt an **Wir machen was los – in Kaufbeuren!** sind Schulen, Einrichtungen des Stadtjugendrings, die Stadt Kaufbeuren, Kaufbeuren-aktiv sowie lokale Mandatsträger.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 10.05.2012 bis 31.12.2012



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de/koordinierungszentrum-kaufbeuren-aktiv)

www.kaufbeuren-aktiv.de



FrauenKulturtag 2012

Kinder, Können, Karriere –“ Das ist noch nicht alles“

Vorstellung von Aktivitäten und Bildungsangeboten von Frauen für Frauen.

Projekträger:
Generationenhaus Kaufbeuren e.V.

Frauen und Mädchen haben in Kaufbeuren einen Bevölkerungsanteil von 51,7 Prozent (2011). Wirft man einen Blick auf das ehrenamtliche Engagement von Frauen in Vereinen und Organisationen, wird diese Zahl nach außen hin meist nicht sichtbar. Oft findet deren Leistung nur im Hintergrund, in der zweiten Reihe statt. Beim ersten Kaufbeurer FrauenKulturtag 2012 wird diese Thematik aufgegriffen. Zum einen präsentiert die Veranstaltung die geleistete Arbeit von Frauen für Frauen. So zeigen Frauen ihr Können als Kursleiterinnen, Beraterinnen und Übungsleiterinnen. Zum anderen sollen die Besucherinnen dazu animiert werden, sich in Zukunft selbst aktiv zu engagieren und die vielfältigen Vereinsangebote wahrzunehmen. Der FrauenKulturtag möchte mit seinem Angebot bewusst machen, dass alle Menschen ein Recht auf gleiche Behandlung frei von Diskriminierung, aufgrund von Herkunft, Religion oder eben ihres Geschlechtes haben. Zahlreiche Workshops zu Themen wie gewaltfreie Kommunikation, Politik, Technikkurse, Gesundheitskurse, Beratung zu Lebensfragen, Geschichte und Literatur ermöglichen einen leichten und vielfältigen Zugang. Das Knüpfen von Kontakten und der gesellige Austausch sind speziell erwünscht. Gezielt werden Frauen in Führungs- und Leitungsfunktionen, sowie im politischen Engagement dargestellt, um den Besucherinnen Vorbilder an die Hand zu geben und sie zu Selbigem zu motivieren. Gleichzeitig wird das Bewusstsein für mehr

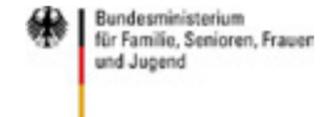
Chancengerechtigkeit und Gleichstellung in Kaufbeuren und der gesamten Gesellschaft gestärkt. Die Verantwortlichen möchten die aktive Teilhabe von Frauen aller Altersgruppen fördern. Das Angebot des FrauenKulturtages richtet sich explizit an alle Schichten, Nationalitäten und Kulturen.

Der FrauenKulturtag ist ein Beitrag des FrauenForums Kaufbeuren anlässlich zwanzig Jahren Gleichstellungsarbeit. Weitere Mitveranstalter sind die Stadt Kaufbeuren, die Volkshochschule Kaufbeuren und das Generationenhaus Kaufbeuren e.V.

Projektleiterin: Angelika Lausser

Projektzeitraum: 27.08.2012 bis 31.12.2012

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de/koordinierungszentrum-kaufbeuren-aktiv)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Gemeinsamkeiten - Verschiedenheiten

Planung und Durchführung von Aktionstagen zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz und der sozialen Integration.

Projekträger:
Förder- und Freundeskreis der SpVgg Kaufbeuren e.V.

Gemeinsame Veranstaltungen fördern das Kennenlernen und das gegenseitige Verständnis zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Integration wird hierbei leicht gemacht. Um dies zu erreichen, werden zwei entsprechende Aktionstage geplant und durchgeführt. Da der Sport bestens dazu geeignet ist, unkompliziert kulturelle und sprachliche Barrieren abzubauen, stehen beide Veranstaltungen unter einem sportlichen Motto.

Im Juli 2012 findet eine Städtebegegnung auf internationaler europäischer Ebene statt. Im Mittelpunkt steht der kommunikative Austausch von Sportreferenten zu Themen wie Fair-Play und kulturenübergreifender Verständigung. Hierbei stehen die Möglichkeiten des Sports und dessen Potentiale im Vordergrund. Die Stadt Kaufbeuren kann hier auf bereits vorhandene Erfahrungen zurückgreifen und diese in die Diskussion mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einbringen.

Anschließend wird im September 2012 ein Familientag zum Thema Integration und Vielfalt, für Familien aus allen Kulturen durchgeführt. Über ein spielerisches Miteinander sollen hier das Verständnis und die Toleranz für verschiedene Kulturkreise geweckt, sowie eine gemeinsame Basis über das sportliche Miteinander gefunden werden.

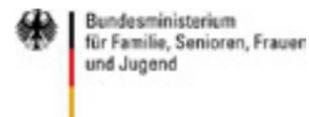
Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bei beiden Veranstaltungen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowohl die Verschiedenheiten der unterschiedlichen Kulturen, als auch die vielen Gemeinsamkeiten aufgezeigt.

An dem Projekt „Gemeinsamkeiten – Verschiedenheiten“, sind der Integrationsbeirat, das Netzwerk „Vereint in Bewegung“, Sportvereine, das Gesundheitsamt, der Stadtjugendring, die Polizei, der Städtepartnerschaftsverein, Kaufbeuren-aktiv, die Familienbeauftragte, sowie kommunalpolitische Vertreter beteiligt.

Projektleiterin: Tina Plischke

Projektzeitraum: 12.07.2012 bis 31.12.2012



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Wertachpark für alle – Wertachpark mit allen

Demokratie- und Toleranzförderung über die Mitgestaltung und Beteiligung am Wertachpark.

Projekträger:
Deutscher Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz e. V.

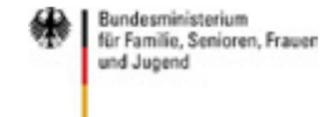
Auf dem Gelände Wertachpark-Nord entsteht ein Freizeitareal für Kinder, Jugendliche und Familien. Dabei sollen diese Zielgruppen und weitere Bewohner des umgebenden Lebensraumes (Kaufbeuren-Haken) an der Planung, Weiterentwicklung und Umsetzung des „Wertachparks“ beteiligt sein. Speziell angesprochen werden mit diesem Projekt Menschen mit Migrationshintergrund und bislang nicht organisierte Jugendliche, unter anderem aus der Skaterszene. Das übergreifende Ziel des Projektes „Wertachpark“ ist die intensive Einbindung von Kindern, Jugendlichen und Familien an der Gestaltung ihres nahen Lebensumfelds. Bereits in der Planungs- und Bauphase werden die Belange und Interessen aller Altersgruppen ermittelt und berücksichtigt. Der „Wertachpark“ soll ab Projektbeginn und in der Zukunft einen Ort darstellen, an dem sich die Menschen treffen, kennenlernen, gerne verweilen und ihre Freizeit gestalten. Im Zuge des Umsetzungsprozesses sind Informationsveranstaltungen mit Anwohnern und Anwohnerinnen, Netzwerktreffen mit Beteiligten und Veranstaltungen für alle zum Mitmachen geplant. Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern sollen über die gemeinsamen Aktionen des Planens und Bauens miteinander ins Gespräch kommen, um ihr Zusammenleben zu verbessern. Die Wünsche der Zielgruppen

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

werden erfragt, berücksichtigt und realisiert. Im Allgemeinen identifizieren sich die Menschen mit den Dingen, die sie selbst gestalten und erarbeiten. Daraus erwächst ein Gefühl der Gemeinschaft und der sinnvollen Dazugehörigkeit. Durch die Beteiligung bereits bei der Planung, können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nachhaltig dazu motiviert werden, auch an der Bauphase aktiv teilzunehmen. Da Menschen aller Altersgruppen und Kulturen beteiligt sind, wird das Projekt zur Begegnungsstätte. Weiterhin sind öffentlichkeitswirksame Aktionen geplant, wie z.B. eine Hüttenbauaktion und eine Ausstellung, um die Ideen und Umsetzungsschritte einem breiten Publikum vorzustellen. Bei einem speziellen Kunst- bzw. Naturprojekt werden Kinder und Jugendliche nochmals spezifisch eingebunden. Beteiligt an diesem Projekt sind die Mitglieder des DAV (Sektion Kaufbeuren-Neugablonz), der Stadtjugendring, die Kulturwerkstatt, diverse Künstler, der Naturschutz- und Landschaftspflegeverband, die Bauverwaltung Kaufbeuren und der Stadteiltreff im Haken.

Projektleiter: Ralf Trinkwalder

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



„Jugend-aktiv“

Demokratie- und Toleranzerziehung Jugendlicher. Erstellung, Gestaltung und Pflege eines interaktiven Stadtplans Kaufbeuren.

Projektträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

In Zeiten des Internet mag Jugendlichen die Welt als globales Dorf erscheinen, aber wie gut kennen die Kinder die Stadt in der sie wohnen, leben und zur Schule gehen wirklich? Das Projekt „Jugend-aktiv“ wird diese Frage praxisnah beantworten. Um „ihre“ Heimatstadt intensiv kennenzulernen, wird ein interaktiver Stadtplan Kaufbeurens von und für ältere Kinder und Jugendliche entstehen. Initiiert von der Schülerorganisation Kaufbeuren (SchOK) im Stadtjugendring, soll dieser Plan nicht nur gestaltet, sondern auch gepflegt und aktuell gehalten werden. Das Stadtgebiet wird von den Jugendlichen intensiv in Kleingruppen erkundet und aus deren Sicht beschrieben. Die Ergebnisse ihrer Recherchen sind von den Jugendlichen selbst aufzubereiten und in den Stadtplan einzubauen. Das Hauptziel dieses Projektes ist die Förderung der individuellen Identifikation mit der Stadt, in der sie aufwachsen. Damit einhergehend ermöglicht dies den Jugendlichen, untereinander in Kontakt zu treten, miteinander zu kommunizieren und zu interagieren. Alle Schularten und soziale Schichten sind dabei mit eingebunden, um etwaige gegenseitige Vorurteile abzubauen oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Kinder sollen sich als Gemeinschaft wahrnehmen. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, Kaufbeurer Personen öffentlichen Interesses ihre Sichtweisen auf die Stadt aufzuzeigen. Sie sollen sich dadurch als Teil der Gesellschaft erleben, deren Sicht von

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

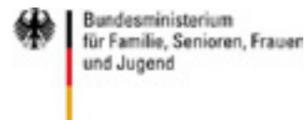
[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)



Entscheidungsträgern ernstgenommen und berücksichtigt wird. Jugendliche und lokale Einflussnehmer werden in Kontakt gebracht. Beteiligt an Jugend-aktiv sind die Kaufbeurer Schulen mittels der Durchführung von Projekttagen und die Einrichtungen des Stadtjugendrings, welche Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und den Jugendlichen aktiv bei ihren Fragestellungen zur Seite stehen. Weiterhin wird das Projekt durch die Stadtverwaltung und Kaufbeuren aktiv beratend unterstützt, sowie durch lokale Mandatsträger mit ihrer Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den beteiligten Jugendlichen gefördert.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012



www.kaufbeuren-aktiv.de



Vereint in Bewegung 2012

Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger am Lernprozess Integration durch den Sport.

Projektträger:
Förder- und Freundeskreis der SpVgg Kaufbeuren e. V.

Durch Sport Integration, gegenseitigen Respekt und Toleranz fördern. Dieses Ziel haben sich die Akteure des Netzwerks „Vereint in Bewegung“ auf die Fahnen geschrieben. Dies wird erreicht durch den Aufbau und die Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Sozialem und Sport. 2011 gebildet, sind zwischenzeitlich 30 Akteure aus sozialen und sportlichen Einrichtungen an „Vereint in Bewegung“ beteiligt. Neben halbjährlichen Treffen des gesamten Netzwerkes, werden die eigens gegründeten Arbeitsgruppen „Öffentlichkeitsarbeit“, „Bildungsgerechtigkeit“ und „Suchtprävention“ themenbezogen tätig. Das Netzwerk präsentiert sich bei eigenen Veranstaltungen der Öffentlichkeit, beteiligt sich aber auch an Ereignissen wie der Stadtolympiade, den „Games for YOUTH“ des Stadtjugendrings, dem Lernfest oder auch dem Marktplatz der Freiwilligenbörse. Ein gesetztes Ziel für 2012 ist die Festigung und Erweiterung der bereits aufgebauten Strukturen. Dafür sollen weitere Akteure, insbesondere aus dem Bereich Sport, angesprochen werden und dem Netzwerk beitreten. Weiterhin ist die Agenda „Vereint in Bewegung“ geschaffen worden, welche als verbindliche Zukunftserklärung für die Ausrichtung des sportlichen und sozialen Engagements 2012 öffentlichkeitswirksam verabschiedet wird. Mittels der gemeinsamen Unterzeichnung soll dem Netzwerk eine noch

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

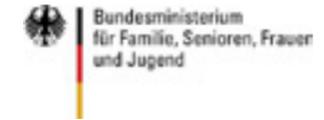
[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)



stärkere Verbindlichkeit gegeben werden. Zudem steht dieses Jahr die Einbindung der politischen Ebene im Fokus. Über Veranstaltungen wie „Sport trifft Politik“ möchten die Verantwortlichen mit Politikern in einen Dialog eintreten, um diese für das Netzwerk zu gewinnen und zukünftig die Ziele von „Vereint in Bewegung“ noch besser umsetzen zu können. Ebenfalls Teil des Netzwerkes ist eine Botschafterin des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund), deren nationale Kontakte dem Projekt einen weiteren Zusatznutzen einbringen. Die Kaufbeurerin ist zugleich Genderpädagogin und sorgt damit für die ausgewogene Ansprache von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern gleichermaßen. Insgesamt sollen verschiedenste Zielgruppen erreicht werden: Kinder und Jugendliche, Familien und Multiplikatoren. Stets besonders im Blick steht die gezielte Ansprache bildungsferner Kinder und Jugendlicher. Dies soll mittels unterschiedlichster Veranstaltungsformen erzielt werden. Eine Vielzahl an Kooperationspartnern begleitet dieses Projekt, u.a. der Stadtjugendring, diverse Vereine, das Kolping Bildungswerk, Politiker, die AOK, der Kinderschutzbund, die Caritas, einige Ärzte und das Gesundheitsamt Marktorberdorf.

Projektleiterin: Tina Plischke

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012



www.kaufbeuren-aktiv.de



Spielplatz aktiv

Kinder und ihre Eltern erkunden als „Spielraumdetektive“ die Spielflächen in ihrem direkten Wohnumfeld.

Projektträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Mobikids – eine mobile Spielplatzbetreuung des Stadtjugendrings an verschiedenen Standorten in Kaufbeuren in eigens dafür gestalteten ehemaligen Bauwägen. Das Besondere an den Mobikids ist die Tatsache, dass Eltern ehrenamtlich die Beaufsichtigung und sinnvolle Beschäftigung der Kinder gewährleisten, logistisch vom Stadtjugendring unterstützt. Dieses Konzept ist in der Vergangenheit erfolgreich angelaufen und findet bei Eltern und Kindern großen Anklang. Mit der nun fünften Fortsetzung der Projektreihe Spielplatz-aktiv findet 2012 eine weitere Fortentwicklung statt. Die Spielflächen des jeweiligen Wohnumfeldes der Mobikids-Standorte können von den „Nutzern“ - also den Kindern und deren Familien - in Zukunft planerisch mitgestaltet werden. Das Spektrum reicht von der Neuanlage über die Renovierung bis hin zur Gestaltung der Anlagen. Um den konkreten Handlungsbedarf herauszufinden, betätigen sich direkt anwohnende Eltern und Kinder 2012 als „Spielraumdetektive“. Kinder mit Migrationshintergrund sind dabei besonders anzusprechen. Die „Spielraumdetektive“ erkunden und erforschen die bestehenden Spielflächen sowie deren direktes Umfeld. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden von den Verantwortlichen als Grundlage verwendet, um eine Weiterentwicklung der Kaufbeurer Spielräume zu forcieren. Die „Spielraumdetektive“ werden ausgearbeitete „Detektivsets“ bestehend aus Notizbüchern,

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

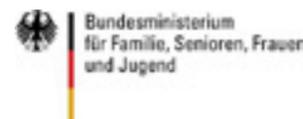
[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadtkaufbeuren.de)



speziellen Fragebögen, Fotoapparaten und weiteren nützlichen Utensilien erhalten. Diese standardisierten Unterlagen ermöglichen und erleichtern den Verantwortlichen die Auswertung der Ergebnisse, aus welchen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Für den Herbst 2012 ist die Vorstellung der daraus erarbeiteten Handlungskonzepte in der Spielraumkommission vorgesehen. Wichtige beteiligte Kooperationspartner sind die den Spielflächen naheliegenden Grundschulen mit dem jeweiligen Lehrerkollegium und dem Elternbeirat, die Einrichtungen und Verbände des Stadtjugendrings, sowie die Stadtverwaltung und das Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012



www.kaufbeuren-aktiv.de



JuZe-Truck IN/OUT

Demokratie- und Toleranzerziehung, sowie soziale Integration durch aufsuchende Jugendarbeit mit Vernetzung; Aktionstage und Projekte der außerschulischen Jugendbildung

Projektträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Der JuZe Truck - eine mobile Outdoor-Einrichtung des Jugendzentrums Kaufbeuren – bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, nahe ihres Wohnraums Freizeitbeschäftigung und Anschluss an Gleichaltrige zu finden. Der Schwerpunkt des Angebotes liegt in der sozialen Integration von Kindern zwischen 7 und 12 Jahren, überwiegend mit Migrationshintergrund. Nach der erfolgreichen Erweiterung der bisherigen Stationen des JuZe-Trucks um drei Standorte, soll nun zusätzlich ein Programm für die kalte Jahreszeit geschaffen werden. Denn es hat sich die letzten Jahre gezeigt, dass die Besucherzahlen im Winter rückläufig waren. Die wichtigen Kontakte zu den Jugendlichen gingen dadurch verloren. Ein spezielles, ganzjähriges Angebot im Jugendzentrum soll dem entgegenwirken. So wird für die Monate November bis März im Jugendzentrum das Angebot „JuZe-Truck-Indoor“ geschaffen. Zusätzlich soll von April bis Oktober immer Freitags - anschließend an die JuZe-Truck-Öffnungszeiten - ein Anschlussprogramm im Jugendzentrum statt finden; geleitet durch JuZe-Truck-Mitarbeiter. Abrundend werden im gesamten Jahr gemeinsame Aktivitäten durch den JuZe-Truck und das Jugendzentrum angeboten. Ziel ist es, den regelmäßigen Besuch der Kinder im Jugendzentrum, auch außerhalb der Öffnungszeiten des Trucks, zu erreichen. Unabhängig von diesen Neuerungen und Erweiterungen wird der JuZe-Truck weiterhin von April bis Oktober im Stadtgebiet Kaufbeuren an

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

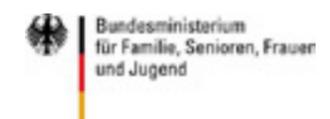
[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadtkaufbeuren.de)



diversen Standorten für jeweils zwei Wochen eingesetzt. Jugendspezifische Problemthemen wie Gewalt und Drogen werden in bewährter Weise mit den Kindern besprochen und angegangen. Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Interessen zu erkennen, abzuwägen und durchzusetzen, ohne die Interessen der Gemeinschaft aus den Augen zu verlieren. Die begleitende Einübung von Toleranz und Gewaltlosigkeit, sowie die Vermittlung von Werten gehört zu den erklärten Zielen der Arbeit. Das Programm soll Mädchen wie Jungen gleichermaßen spezifisch ansprechen. Die Mitarbeiter leisten aufsuchende Arbeit und bauen eine möglichst enge und regelmäßige Beziehung zu den Kindern auf. Auf Dauer werden die Jugendlichen von diesem intensiveren Kontakt profitieren.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012



www.kaufbeuren-aktiv.de



MÄRCHENhaft

Erwachsene erzählen Kindern Märchen um deren interkulturelles und interreligiöses Lernen anzuregen.

Projektträger:

Evang.-Luth. Seelsorgezentrum Kaufbeuren

Märchen geraten heute immer stärker in Vergessenheit. Das ist umso bedauerlicher, als dass sie ein besonders geeignetes Medium sind, um bei Kindern für eine wertorientierte Lebensweise zu werben. Sie lehren mittels ihrer Erzählweise viele wichtige menschliche Eigenschaften und Wertvorstellungen, die nicht immer im Elternhaus übermittelt werden können. Insbesondere das Erzählen von Märchen unterschiedlicher Nationen findet zuhause kaum statt. Mit diesem Projekt soll älteren Kindergartenkindern sowie Grundschulern durch das Erzählen von Märchen Werte übermittelt werden. Die Figuren haben Vorbildfunktion und können Kinder damit zur Identifikation anregen. In ansprechendem Ambiente werden Erwachsene, darunter solche mit Migrationshintergrund, sowie lokale Prominente, einmal in der Woche für zwei Stunden ihre Lieblingsmärchen erzählen. Sie entführen die Kinder in fremde Welten, um sie zu sensibilisieren und zu emotionalisieren. Die wichtige Auseinandersetzung mit Themen wie Religion, Ausgrenzung und Migration geschieht so auf spielerische Weise, ohne erhobenen Zeigefinger. Im Anschluss an die Märchenerzählung sprechen die Vortragenden über ihre eigenen Ängste und Erlebnisse. Die Suche nach Lösungen für ein friedliches Miteinander steht hier im Vordergrund. Die Kinder sollen dabei auch erfahren, wie Politik gemacht wird und so

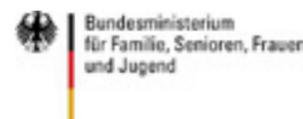
an dieses Thema herangeführt werden. Sie werden angeregt, über aktuelle Ereignisse nachzudenken und eigene Standpunkte zu entwickeln.

Neben den wöchentlichen Märchenstunden ist im Rahmen des Festivals der Vielfalt 2012 die Durchführung eines Märchentages geplant. Eine Broschüre „Märchen aus aller Welt“, soll ebenfalls zum Termin des Festivals zusammengestellt und veröffentlicht werden. Außerdem gestaltet eine Gruppe von Kindern für sich selbst Taschen mit Märchenmotiven. Beteiligt an MÄRCHENhaft sind die Kaufbeurer Kindergärten und Grundschulen. Lokale Persönlichkeiten wie Politiker, Künstler und Geistliche werden mit ihrem Engagement die interkulturelle Bildung der Kinder unterstützen.

Projektleiter: Wolfgang Stock

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de/koordinierungszentrum-kaufbeuren-aktiv)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Kino und Theater als Spiegel deutsch-tschechischer Geschichte im 20. Jahrhundert. Jugendliche erfahren kulturelle und geschichtliche Identität über die eigene praktische Auseinandersetzung mit historischen Fakten.

Projektträger:

Verein zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren

Im September 2009 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Kaufbeuren und Jablonec nad Nisou (Gablonz an der Neiße) in der Tschechischen Republik offiziell besiegelt. Nun haben die Schülerinnen und Schüler des Jakob-Brucker-Gymnasiums in Kaufbeuren die Möglichkeit, die kulturellen Gemeinsamkeiten der deutsch-tschechischen Geschichte im Rahmen eines Projektes näher kennenzulernen. Anhand der Erarbeitung der Kino- und Theatergeschichte von Jablonec nad Nisou können die Jugendlichen selbst nachvollziehen, wie eng historische Entwicklungen und politisches Handeln mit dem Kulturbetrieb verknüpft sind. Das Ziel des Projektes ist bei den Mitwirkenden ein Gefühl für die Relevanz freiheitlich-demokratischer Strukturen zu erwirken, indem deren Wichtigkeit für ein möglichst vielfältiges Kulturschaffen bewusst gemacht wird. Eine Ausstellung und eine historische Dokumentation welche von den Mitwirkenden zu erstellen ist, veranschaulichen diesen Sachverhalt weiter. Im Rahmen dieses Projektes besuchen im Frühjahr 2012 die Beteiligten die Handlungsorte in Jablonec nad Nisou. Vor Ort und auch in Kaufbeuren, besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Arbeit in einschlägigen Archiven. Internetrecherchen und Pressearbeit, in deren Rahmen die hiesigen

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

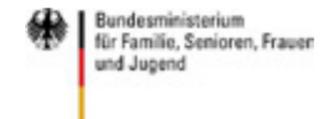
Medien fortlaufend informiert werden, runden das Projekt begleitend ab. Um die Informationsbeschaffung möglichst lebendig zu gestalten, erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, selbst Zeitzeugen zu befragen. Im Sommer 2012 findet zudem eine Diskussionsveranstaltung deutscher und tschechischer Jugendlicher, Lehrer und Zeitzeugen zum Thema „Deutsch-tschechische Geschichte in den 20er Jahren“ statt. Im Herbst ist begleitend eine Podiumsdiskussion geplant.

Beteiligt an diesem Projekt sind der Leiter des Regionalarchivs in Jablonec nad Nisou, Geschichtslehrer der Gymnasien in Kaufbeuren und Jablonec nad Nisou, der Lehrstuhlinhaber für böhmische Geschichte an der Universität Liberec und der Archivar der Stadt Kaufbeuren.

Die Initiatoren streben mit Hilfe dieses Projektes eine wachsende Anzahl Jugendlicher mit Interesse an deutsch-tschechischer Geschichte an. Weiterhin soll der Austausch deutscher und tschechischer Lehrerinnen und Lehrer, als auch der von Historikerinnen und Historikern intensiviert und fortgesetzt werden. Der bereits erfolgreich regelmäßig stattfindende Schüleraustausch wird fortgeführt.

Projektleiter: Christof Walter

Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de/koordinierungszentrum-kaufbeuren-aktiv)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz

Aktionsabend von Jugendlichen für Jugendliche für mehr Demokratie, Toleranz und Vielfalt in unserer Gesellschaft

Projektträger:
Moskitoldies e.V.

Unter der Überschrift „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“ setzt am 16. April 2013 das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein deutliches Zeichen für Toleranz und gesellschaftliche Vielfalt und gegen Rechtsextremismus. Auch Kaufbeuren wird sich an dem Aktionstag beteiligen.

Am Abend werden an mehreren Orten von Jugendlichen organisierte Aktionen durchgeführt, die ein deutliches Signal für Demokratie, Toleranz und Vielfalt setzen.

In der Stadtbücherei, in und um das Jugendzentrum, in der Kulturwerkstatt sowie im Tanzstudio Dance Soulution finden Workshops, Diskussionsrunden, Vorlesungen von Jugendlichen und Erwachsenen, Improvisationstheater zum Mitmachen, Poetry-Slams und ein Konzert statt. Abrundend veranstaltet die Jugendgruppe „Salzstreuer“ Führungen zu einem von ihnen organisierten Denkmal vor dem Jugendzentrum. Diese Jugendlichen haben die Zeit des Dritten Reiches hier vor Ort aufgearbeitet und werden von ihrer Arbeit sowie der Geschichte Kaufbeurens berichten. Alle Aktionen sensibilisieren für Themen wie Rechts-extremismus und Fremdenfeindlichkeit und setzen klare Signale für Demokratie.

Übergreifend wird mit diesem Veranstaltungs-abend der Schulterschluss von Lokalpolitik und

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de/koordinierungszentrum-kaufbeuren-aktiv)



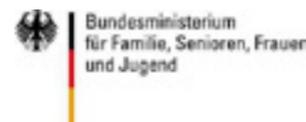
Zivilgesellschaft in ihrem gemeinsamen Demokratie-Engagement symbolisiert. Die Unterstützung, Mobilisierung und aktive Einbeziehung von Jugendgruppen durch die Verantwortlichen steht dabei im Vordergrund.

Das Programm findet zwischen 15 und 24 Uhr statt. Den Abschluss des Abends bildet eine Jazz-Musik-Veranstaltung mit Nachwuchskünstlern und einem JazzMob, da dieses Musikgenre den Toleranzgedanken repräsentiert.

Das Projekt wird u. a. unterstützt durch die Stadtbücherei Kaufbeuren, die Moskitoldies e.V., die Kulturwerkstatt Kaufbeuren, die Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Schulen sowie dem Verein für Kultur und Wissenschaft am Jakob-Brucker-Gymnasium.

Projektleiter: Martin Valdés-Stauber

Projektzeitraum: 16.04.2013



www.kaufbeuren-aktiv.de



Familien bewegen – Familien gewinnen

Soziale Integration von Familien mittels interkultureller gemeinsamer Aktivitäten

Projektträger:
Deutscher Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz e.V.

Aufgrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen entstehen heute immer mehr alternative Familienkonstellationen. Dazu wirkt ein enormer Arbeits- und Schulstress auf Erwachsene und Kinder ein. Zeit- und Leistungsdruck sind die Folgen. In den Familien bleibt für gemeinsame Freizeitgestaltung oft zu wenig Raum.

Das Projekt „Familien gewinnen – Familien bewegen“ will diesem hohen Anforderungsdruck mit gemeinsamen Aktivitäten im direkten sozialen Umfeld der Familien entgegenwirken. Die Beteiligten sind aktiv in die Planungsprozesse miteinbezogen um möglichst passgenaue Angebote zu entwickeln. Dabei wird die Situation der Familien, wie Migrationshintergründe und Bildungsmilieus, berücksichtigt. Die ständige Reflektion, Abstimmung und Verbesserung der Maßnahmen ist Bestandteil des Projektes.

Geplante Aktionen sind: Kleinkinder bzw. Babys in Bewegung, Familien auf die Spitze, Väter und Söhne gemeinsam aktiv, Der Natur im Umfeld auf der Spur, Gesundheit und Kneipp. Des Weiteren werden Informationen zu gesunder Ernährung und Gesundheitskurse angeboten und Alltagskompetenzen für die Vereinbarkeit von Familie und Sorgearbeit vermittelt.

Durch das aktive Kennenlernen der Familien untereinander kann die Toleranz gegenüber

verschiedenen familiären Wertesystemen und kultureller Unterschiede gefördert werden. Ziel des Projektes ist die Vermittlung von Lebensbewältigungs- und Alltagskompetenzen.

Gemeinsame Bewegung und sportliche Aktivitäten fördern das kulturelle Miteinander und interreligiöses Lernen. Alle Angebote sind im unmittelbaren Sozialraum der Familien, in den Familientreffs und Sportvereinen vorgesehen. Ein weiteres, übergreifendes Ziel ist die Stärkung und noch bessere Vernetzung des bestehenden Netzwerkes an lokalen Akteuren im Bereich der Familienbildung.

Das Projekt wird unterstützt durch Vereine, Organisationen und Akteure auf lokaler Ebene wie Sport- und Turnvereine, durch den Kneippverein, den Alpenverein, Integrations- und Migrationsvereine, die Kirchen, das Netzwerk „Vereint in Bewegung“ sowie das Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten. Weiterhin wirken Bildungsträger, kommunale Fachstellen im Jugend- und Familienreferat, das Sportamt, die Stadteiltreffs, das Generationenhaus, Kindergärten sowie die Träger von Einrichtungen in den jeweiligen Stadtteilen aktiv mit.

Projektleiter: Ralf Trinkwalder

Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de/koordinierungszentrum-kaufbeuren-aktiv)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Jugend aktiv – Jetzt wird's jünger!

Ein Jugendprojekt, das es bereits gesellschaftlich engagierten jungen Menschen ermöglicht, als Mentoren und Multiplikatoren für Jüngere zu wirken und sie für ihr Engagement zu begeistern.

Projektträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Doch es ist noch immer nicht selbstverständlich, dass junge Menschen sich für diese Gesellschaft und somit für ihren eigenen Lebensraum engagieren. 2013 sollen die Jugendlichen, die schon in Schülerorganisationen oder ehrenamtlichen Gemeinschaften aktiv sind, im Rahmen der Initiative „Jetzt wird's jünger!“ unter dem Dach des Projekts „Jugend aktiv“ dafür sorgen, dass schon Kinder und jüngere Jugendliche Freude an einem solchen Engagement finden. Das Projekt „Jugend aktiv“ hat bereits in den vergangenen Jahren Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren erfolgreich dabei unterstützt, ihren Gestaltungsideen ein Gesicht zu geben. Diese älteren Jugendlichen haben nun die Möglichkeit, selbst als Multiplikatoren zu wirken. Sie haben die Chance, die eigenen und die Wünsche anderer in einer demokratischen Weise zu vertreten sowie persönliche emotionale und organisatorische Fähigkeiten zu verbessern. Die Jüngeren wiederum erfahren, dass es Freude macht, sich aktiv für ein gelebtes und aktives Miteinander einzusetzen – ein echtes Netzwerk, das beiden Seiten zu gute kommt.

Im Rahmen selbst organisierter Aktionen im Rahmen von Ferienprogrammen und großen Tagesveranstaltungen wie Schul-Projekttagen soll diesen älteren Jugendlichen die Chance gegeben werden, Maßnahmen zu konzipieren, mit deren Hilfe sie den Kontakt zu den Kindern und jüngeren Jugendlichen aufbauen können. Um die Jugendlichen, die als Multiplikatoren wirken, jedoch nicht zu belasten, stehen im Hintergrund erfahrene Ansprechpartner aus der Jugendarbeit bereit. Sie vermitteln den aktiven jungen Menschen zudem die nötige Sicherheit bei der Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen sowie beim Kontakt mit den Jüngeren. Auch wird bei der engen Kooperation der Jugendlichen mit Lehrerinnen, Lehrern und Fachkräften der Jugendarbeit viel Erfahrung weitergegeben – die jungen Menschen können sich bewusst mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Kulturen auseinandersetzen, die im Rahmen der Aktionen thematisiert werden.

Das Projekt wird durch Schulen, Einrichtungen des Stadtjugendrings sowie lokale Mandatsträger unterstützt.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



KunstARBEIT am WertachPARK

Partizipatorisches Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche verschiedenster Kulturen im Wertachpark-Nord

Projektträger:
Deutscher Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz e.V.

Auf dem Gelände Wertachpark-Nord sind in den letzten Jahren bereits einige Freizeiteinrichtungen entstanden, die 2013 weiterentwickelt werden. Bis August 2013 sollen auf dem Gelände bunte Fische einen Bezug zwischen Wasser – Leben – Auwald – Fischtreppe und dem Spielgelände Wertachpark herstellen. Durch ein partizipatorisches Kunstprojekt soll die Teilhabe und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vor Ort gefördert werden. Das weitergehende Projekt baut auf den vorher gehenden Teilhabeaktionen (2011-2012) auf und ist durch die entstandenen Vernetzungsstrukturen in der Kommune entstanden. Einbezogen werden zwei Künstler aus der Region, die mit den Jugendlichen konkret arbeiten. Arbeitsplatz wird einerseits eine Kunstwerkstatt, die Nachbargebäude des Wertachparks, sowie das Gelände selbst sein.

Ziele des Projektes sind die Partizipation und aktive Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere Kinder und Jugendlichen anderer Kulturen werden durch die Identifikation mit dem neuen Lebensumfeld auch Aspekte ökologischen Lernens sowie nachhaltiger und ästhetischer Bildung vermittelt. Eine zielgruppenorientierte Vermittlung ermöglicht freien Zugang zu Kreativität und gestalterischer Entwicklung. Kommunikation ohne Bewertung ermöglicht den Teilnehmenden Selbstbewusstsein und Vertrauen aufzubauen. Weiterhin geplant sind Spielaktionen

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



im Rahmen der Ferienbetreuung und die Einrichtung eines Ausleihservice für Spielmaterialien während der Öffnungszeiten des JUZE-Containers. Kinder, Jugendliche und Familien geben ein Pfand ab und erhalten dann den gewünschten Fuß- oder Handball, ein Cross-Boccia-Spiel oder Hockeyschläger. Nach Spielende werden die Ausleihsachen wieder zurückgegeben und das Pfand ausgelöst. Ein kleiner VIP-Ausweis, den alle Nutzer erhalten, hält Namen und Anschrift fest. Ziel des Projektes ist, Kindern, Jugendlichen und Familien spontanes Spielen und Bewegen zu ermöglichen, das gemeinsame Miteinander zu fördern und den Wertachpark als Treffpunkt für alle Generationen bekannt zu machen.

Mit der Fertigstellung des Kunstprojektes wird der Öffentlichkeit im Rahmen einer Vernissage der künstlerische Prozess sowie die Ergebnisse in einer Abschlussdokumentation präsentiert. Das übergreifende Ziel der KunstARBEIT am WertachPARK ist die Demokratie- und Toleranzerziehung Kinder und Jugendlicher mittels aktiver Einbindung. Insbesondere Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Kulturen werden durch die Teilnahme in ihrer Identifikation mit ihrem neuen Lebensumfeld gestärkt.

Organisiert und durchgeführt wird das Projekt vom Alpenverein Kaufbeuren-Gablonz e.V. in Kooperation mit dem Stadtjugendring sowie insbesondere mit den Mitarbeitenden des JUZE-Jugendzentrums und des JUZE-Containers Wertachpark.

Projektleiterin: Ulrike Seifert

Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 10.08.2013

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de

Projektphase 2013 // Projekt 05



MOBIKIDS: Alle guten Dinge sind drei!

Soziale Integration von Kindern mittels Spielplatzbetreuung durch ehrenamtlich engagierte Eltern.

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Das MOBIKIDS-Projekt ist eine mobile Spielplatzbetreuung, welche von engagierten Eltern in ihren jeweiligen Wohngebieten ehrenamtlich organisiert und durchgeführt wird. Das erforderliche Spielmaterial steht in einem bunten, optisch markanten Anhänger bereit. So sehen die anwohnenden Kinder, wann das MOBIKIDS auf „ihrem“ Spielplatz Station macht. Den Anhänger stellt der Stadtjugendring Kaufbeuren zur Verfügung der die MOBIKIDS auch logistisch unterstützt.

Im Jahr 2013 ist eine Weiterentwicklung dieses Projektes vorgesehen. Die verschiedenen bereits etablierten Standorte werden dabei weiterhin stabil betreut und unterstützt. Dies geschieht in regelmäßigen Abständen für je zwei Wochen. Pro Einsatz ist das MOBIKIDS an zehn Nachmittagen geöffnet. Darüber hinaus ist eine bauliche Modernisierung bestehender Spielplätze geplant.

Um eine bedarfsgerechte Umgestaltung der Plätze zu gewährleisten, wurden bei der bereits 2012 durchgeführten Aktion „Spielraumdetektive“ die Spielplatznutzer miteinbezogen. Kinder und Eltern konnten dabei wohnnahe Spielflächen erkunden und Vorschläge machen, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Auf Basis dieser Ergebnisse sind nun konkrete Handlungskonzepte zur Erneuerung der Spielplätze erarbeitet worden. Aktuell erfährt, unter tatkräftiger Mithilfe von Eltern, der Spielplatz „am Sonneneck“ eine grundlegend neue Ausgestaltung. Im Sommer 2013 ist ein Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](#)



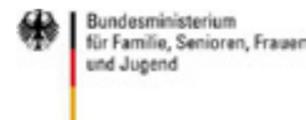
Eröffnungsfest vorgesehen, um den Spielplatz der Öffentlichkeit vorzustellen. Ziel ist, das Engagement der Beteiligten ins Gespräch zu bringen, um möglichst viele weitere Eltern zur Teilnahme zu gewinnen. Da eine große Anzahl von Kindern das MOBIKIDS Angebot nutzt, ist der Bedarf an ehrenamtlich Engagierten hoch.

Insbesondere für die Schulferien ist ein besonders intensiver Betreuungsbedarf für ganze Tage gegeben. Um diesem gerecht zu werden beteiligt sich das MOBIKIDS-Projekt 2013 am Ferienprogramm des Stadtjugendrings Kaufbeuren.

Das Projekt wird unterstützt durch die standortnahen Grundschulen inklusive deren Lehrerkollegien und den Elternbeiratsmitgliedern. Weiterhin wirken verschiedene Einrichtungen und Verbände des Stadtjugendrings Kaufbeuren aktiv mit.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013



www.kaufbeuren-aktiv.de

Projektphase 2013 // Projekt 06



Theater verbindet

Soziale Integration und Vermittlung kultureller und geschichtlicher Identität durch offene Angebote für Jugendliche im Bereich der außerschulischen Jugendbildung, Wissensvermittlung und Theaterkultur

Projekträger:
Moskitoldies e.V.

Ziel des Projektes ist eine offene Ausrichtung und Ausweitung zivilgesellschaftlicher Angebote im Rahmen der Theaterpädagogik und des Theaters. Besonderheit ist, dass diese Angebote nicht an eine bestimmte Theatergruppe gebunden sind, sondern dass alle theaterinteressierten Jugendlichen in Kaufbeuren teilnehmen können. (siehe auch Projekt: **Theaterlandschaft Kaufbeuren**) Zudem werden neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Kulturkreisen angeworben. Die inhaltlichen Handlungsschwerpunkte liegen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen, der Toleranzförderung, der kritischen Auseinandersetzung mit den in Kaufbeuren begangenen Verbrechen im Zweiten Weltkrieg sowie der Reflektion des aktuellen Zeitgeschehens.

Zur Umsetzung des Projektes sind 18 Workshopstage zu den Themen geplant: Stimmbildung, Schminken, Tanz, Technik, Improvisation, Toleranz sowie Vorbereitung eines Poetry Slams und einer Jam Session. Diese bilden die Grundlage für folgende Aufführungen: Im April findet ein Poetry Slam statt. Am „Guerillatag“ im

Juli werden die Jugendlichen im öffentlichen Raum innovative Theaterformen ausprobieren. Während des Festivals der Vielfalt wird das gesellschaftskritische Stück „Reigen“ von Arthur Schnitzler aufgeführt. Eine weitere Teilgruppe wird im November die Gedenkveranstaltung in Steinhof gestalten. Im Bereich Musik ist eine JazzSession geplant. Das Thema „Toleranz“ steht im Mittelpunkt des von einer weiteren bunt zusammengesetzten Projektgruppe zu erarbeitenden Stückes, das im Jahr 2014 im Trümmengelände und beim Festival der Vielfalt aufgeführt wird.

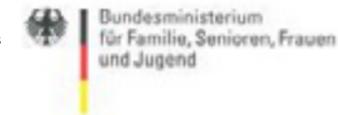
Als Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche angesprochen, die von Pädagoginnen und Pädagogen angeleitet und von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützt werden. Bei den Workshops wird besonders auf die unterschiedlichen Sichtweisen und physischen Voraussetzungen beispielsweise bei der Stimmbildung von Mädchen und Jungen eingegangen. Die Jugendlichen werden motiviert, geschlechtsunabhängig die angebotenen Aktivitäten wie Schminken, Tanzen oder Theatertechnik auszuprobieren.

Mitwirkende Projektpartner sind der Arbeitskreis Asyl, verschiedene Schultheatergruppen, außerschulische Jugendverbände, Stadtjugendring Kaufbeuren, Kulturwerkstatt Kaufbeuren, Kulturabteilung der Stadt Kaufbeuren sowie Kaufbeurer Theatervereine. Verschiedene weitere Partner unterstützen im Bereich der Werbung.

Projektleiter: Martin Valdés-Stauber

Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](#)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Vielfalt trifft Fußball

Durch Soziale Integration erfolgt mittels Demokratie- und Toleranzziehung eine Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft.

Projektträger:
Förder- und Freundeskreis der
Spielvereinigung Kaufbeuren e. V.

Im Bereich Integration und Gewaltprävention gibt es zahlreiche Projekte von Sport- und Sozialverbänden. Durch eine Verzahnung dieser Projekte sollen regionale Netzwerke aufgebaut und stetig weiterentwickelt werden. Dabei führen Information und der Austausch von Erfahrungen zu Synergieeffekten und einer gemeinsamen Strategie.

Die Spielvereinigung Kaufbeuren e.V. ist seit vielen Jahren mit dem Prozess der Zusammenführung vertraut und hat durch eigene Initiativen die Integration allgemein und insbesondere von Jugendlichen engagiert vorangetrieben.

Das Projekt „Vielfalt trifft Fußball“ ist ein weiterer Baustein auf diesem Weg. Er soll aktiv mit den Grundsätzen von Vielfalt, Toleranz und Demokratie das interkulturelle Verständnis fördern und sich öffentlich gegen Rechtsextremismus aussprechen. Bei sportlichen Veranstaltungen werden die Themen Toleranz, Respekt und interkulturelles Verständnis behandelt und auf die Vielfalt der Nationen vor Ort mit

niederschweligen Angeboten hingewiesen. Das gegenseitige Verständnis sowie Achtung und Respekt gegenüber anderen Kulturkreisen sollen gefördert werden.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen aus „bildungsfernen“ Milieus gelegt.

Dabei ist geplant, auf der Grundlage einer „Agenda des Sports“ Kampagnen „Für Toleranz und gegen Rechts im Fußball“ bei mindestens zehn Turnieren im Jahr 2013 sowie bei einem integrativen Turnier mit dem Arbeitskreis-Asyl im Rahmen der Stadtolympiade durchzuführen.

Auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen wird darauf geachtet, dass die Interkulturalität berücksichtigt wird.

Das Projekt wird unter anderem unterstützt durch den Deutschen Kinderschutzbund, den Bayerischen Landessportverband, die Spielvereinigung Kaufbeuren, die Turnvereine Kaufbeuren und Neugablonz, den Deutschen Alpenverein, AOK und DLRG sowie das Generationenhaus Kaufbeuren und die Bürgerstiftung.

Projektleiter: Heinz Burzer
Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“
des Bundesministeriums für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadtkaufbeuren.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Theaterlandschaft Kaufbeuren

Vernetzung bestehender Theatergruppen, -Einrichtungen und -Akteure zur verbesserten Beteiligung Jugendlicher an gesellschaftlichen Entwicklungs- und interkulturellen Lernprozessen

Projektträger:
Moskitodles e.V.

Ziel des Projektes ist eine langfristige Ausrichtung zivilgesellschaftlicher Angebote im Rahmen der Theaterpädagogik und des Theaters. Die losen Kontakte zwischen Theatergruppen, der Kulturwerkstatt, der Kulturabteilung der Stadt und zahlreicher kleinerer Akteure sollen im Rahmen eines Aktionsbündnisses „Theaterlandschaft Kaufbeuren“ institutionalisiert werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aktionsbündnisses entwickeln ein konkretes Handlungskonzept. Darin sollen über die Stadtteile hinweg koordinierte und beworbene Workshops sowie Theateraufführungen unterschiedlicher Ausrichtung, z.B. Improvisation oder Theater im öffentlichen Raum, mit enthalten sein. Darüber hinaus findet im vorliegenden Projekt die Koordination der Proben für eine gruppenübergreifende Inszenierung im Trümmergelände und beim Festival der Vielfalt im Jahr 2014 ihren Auftakt.

Inhaltliche Schwerpunkte sollen die Aufarbeitung der kulturellen und geschichtlichen Identität Kaufbeurens sowie die antirassistische Bildungsarbeit sein.

Als Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus allen Schichten angesprochen, die von

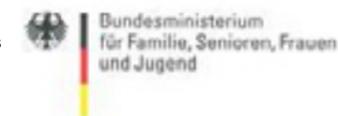
Pädagoginnen und Pädagogen angeleitet und von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützt werden. Bei der Umsetzung wird besonders auf die unterschiedlichen Sichtweisen von Mädchen und Jungen eingegangen. Die Jugendlichen werden motiviert, geschlechtsunabhängig die angebotenen Aktivitäten auszuprobieren.

Das Projekt sieht eine Kooperation zwischen folgenden bestehenden Partnern vor: Kulturwerkstatt Kaufbeuren, Theater im Turm, Theater Kaufbeuren, Spot Theater, Oberbeurer Bühne, Spätzünder, Burgspiele Kemnat, Aufbruch Umbruch sowie die Theatergruppen an den Schulen. Neue Interessenten sollen zudem über den Arbeitskreis Asyl und den Stadtjugendring Kaufbeuren angesprochen werden. Fachliche Unterstützung leistet der Verband Bayerischer Amateurtheater während weitere Partner im Bereich der Werbung mitwirken.

Projektleiter: Martin Valdés-Stauber

Projektzeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN

[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadtkaufbeuren.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Wir machen was los – in Kaufbeuren im Wertachpark und drum herum!

Soziale Integration Jugendlicher besonders aus bildungsfernen Schichten über vernetzte Kleinprojekte zur Vorbereitung und Durchführung eines Aktionstags und begleitender Qualifizierung und Weiterbildung

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Der Stadtjugendring möchte Jugendliche, besonders aus bildungsfernen Schichten im Rahmen von unterschiedlichen Kleinprojekten dazu animieren, sich zu engagieren. Die Projekte sind so angelegt, dass sie ungezwungen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Kontakt treten und sich austauschen können. Dabei lernen die Jugendlichen ihre eigenen Stärken kennen und diese richtig einzusetzen. Eine wesentliche Voraussetzung, um an der Gesellschaft teilzuhaben und sich behaupten zu können.

Konkret ist im Rahmen der Stadtolympiade im Juni 2013 ein Aktionstag im Wertachpark geplant, der einen Skaterkontest, ein Spielfest mit Kindern und Familien, Wettkämpfe in unterschiedlichen Geschicklichkeits- und Sportdisziplinen, ein Familienfest sowie ein Abschlusskonzert umfasst. Die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren sind an Auswahl, Planung, Organisation und Durchführung des Skaterkontests und des anschließenden Konzerts im Wertachpark beteiligt. Daneben haben sie als Teilnehmer die Möglichkeit, sich beim Skaterkontest oder den

anderen Disziplinen einzeln oder im Team zu bewähren.

Die einzelnen Sport-, Bewegungs- und Musikangebote sind so angelegt, dass sie keine speziellen individuellen Fähigkeiten voraussetzen. Die Mädchen und Jungen können sich entweder an der Begleitung und Durchführung einzelner Disziplinen engagieren und/oder auch als Wettkämpfer teilnehmen. Die gesamte Ausrichtung des Aktionstags im Wertachpark ist zudem so gestaltet, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowohl als Besucherinnen und Besucher als auch als Aktive am Programm teilnehmen können.

Das Projekt umfasst folgende Partner: Die Stadt Kaufbeuren und der Verein Stadtolympiade als Organisator der Stadtolympiade einschließlich der Bereitstellung von Sachpreisen. Verschiedene Einrichtungen des Stadtjugendrings übernehmen die aktive Unterstützung und Anleitung der Jugendlichen und stellen Räumlichkeiten, Ausstattung sowie Material zur Verfügung. Das Generationenhaus unterstützt und arbeitet bei der Durchführung des Projekts mit. Der Deutsche Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz und der Kaufbeurer Leichtathletik-Club arbeiten vor Ort im Wertachpark mit.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.05.2013 bis 31.12.2013

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Jugend aktiv – Wissen in Bewegung

(Re-)Präsentation der lokalen Kinder- und Jugendarbeit durch Jugendliche und junge Erwachsene bei Eltern und Erziehungsberechtigten, um deren Kindern und Jugendlichen Wege in die vielfältigen Angebote zu eröffnen

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Zur Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft präsentieren der Stadtjugendring, Aktive der Verbände und institutionell engagierte Jugendliche und junge Erwachsene die vielfältigen Angebote der lokalen Kinder- und Jugendarbeit bei ausgewählten Veranstaltungen. Damit soll vor allem die Zielgruppe Eltern und andere Erziehungsberechtigte angesprochen werden, um Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten an die Vielfalt der Jugendarbeit heranzuführen.

Konkret stehen in Kaufbeuren im Jahr 2014 mehrere große Aktionen zum Motto „Wissen in Bewegung“ an. Um die Zielgruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten zu erreichen, werden die in Vereinen und Verbänden engagierten jungen Menschen folgende Veranstaltungen nutzen: Aktive Beteiligung beim Umgestalten des Freizeitzweckes am Wertachpark, Präsentation beim 2. Kaufbeurer Lernfest, Teilnahme am Familien-Action-Tag im Wertachpark sowie Beteiligung am großen Sommer-Spielfest des Stadtjugendrings. Gleichzeitig bieten diese Veranstaltungen auch eine ideale Plattform, die nicht engagierten Kinder und Jugendliche direkt anzusprechen und über die Jugendarbeit zu informieren.

Durch die Möglichkeit der Mitbestimmung bei der Erarbeitung der Präsentationen für die einzelnen Veranstaltungen wird zum einen den aktiven Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Form demokratischer Kultur in ihrem freigestaltbaren Lebensbereich vermittelt. Zweitens werden sich die Aktiven zusammen mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Fachkräften der Jugendarbeit bewusst mit Werten der verschiedenen Kulturen im Hinblick auf Extremismus Prävention auseinandersetzen. Zum dritten werden die angebotenen Aktivitäten auf den jeweiligen Veranstaltungen durch die Mitwirkung der jungen Menschen zielgruppengerecht gestaltet. Das vielfältige Programm beinhaltet sowohl mädchen- wie auch jungenspezifische Angebote.

An dem Projekt wirken die lokalen Grundschulen und der jeweilige Elternbeirat, verschiedene Einrichtungen und Verbände des Stadtjugendrings, die Stadtverwaltung Kaufbeuren, die Koordinierungsstelle Kaufbeuren-aktiv sowie Personen des öffentlichen Lebens unterstützend mit.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de

Projektphase 2014 // Projekt 02



Spielplatz aktiv – jetzt geht's rund!

Soziale Integration von Kindern und Eltern mittels einer mobilen Spielplatzbetreuung durch ehrenamtlich engagierte Eltern mit professioneller Unterstützung

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

Das Erfolgskonzept des etablierten Projekts MOBIKIDS - Eltern gestalten mit professioneller Unterstützung die Freizeit der Kinder vor Ort – soll weiter ausgebaut und durch attraktive zusätzliche Aktionen an das System der Jugendarbeit heranführen. MOBIKIDS ist eine in einem bunten Bauwagen untergebrachte mobile Spielplatzbetreuung, die sowohl zu Schulzeiten als auch in den Ferien in regelmäßigen Abständen für zwei Wochen an fünf zentralen Spielplätzen im Stadtgebiet Station macht. In einem weiteren Schritt soll dieses Jahr der Bekanntheits- und Integrationsgrad von MOBIKIDS im Umfeld der Standorte erhöht werden. Im Fokus steht dabei die soziale Integration von Kindern und Eltern aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Umgesetzt werden soll dies, indem neben den bestehenden Spiel- und Bastelangeboten speziell ausgerichtete Einzelaktionen den Bekanntheitsgrad von MOBIKIDS an den jeweiligen Standorten erhöhen und dadurch neue Ehrenamtliche sowie Kinder in der Altersgruppe von sieben bis zwölf Jahren für das Angebot gewonnen werden können. Dazu zählt die Beteiligung von MOBIKIDS am: Schulfest (Standort Beethovenschule), Fußballturnier

(Standort Mösle), Familientag im Wertachpark (Standorte Liegnitzer Straße und Sonneneck) und Grillfest am Bärensee (Standort Hirschzell). Um dem steigenden Bedarf an Betreuung in den Ferienzeiten gerecht zu werden, beteiligt sich MOBIKIDS auch 2014 wieder mit zusätzlichen ehrenamtlichen Kräften am Ferienprogramm des Stadtjugendrings. Durch das vielfältige Angebot von MOBIKIDS wird sowohl den spezifischen Interessen von Jungen wie auch Mädchen Rechnung getragen.

An dem Projekt wirken die standortnahen Grundschulen mit Lehrern und Elternbeirat, verschiedene Einrichtungen und Verbände des Stadtjugendrings, die Stadtverwaltung Kaufbeuren sowie die Koordinierungsstelle Kaufbeuren-aktiv mit.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de

Projektphase 2014 // Projekt 03



Wertachpark in Action – Kommunikation, Integration, Gemein- samkeit, Vielfalt

Soziale Integration organisierter und nicht organisierter Jugendlicher und junger Erwachsener besonders aus bildungsfernen Schichten über eine gemeinsame Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Projekte an drei Veranstaltungstagen.

Projekträger:
Stadtjugendring Kaufbeuren

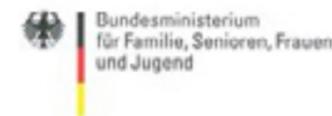
Der Stadtjugendring möchte sowohl organisierte wie auch nichtorganisierte Jugendliche und Erwachsene, besonders auch aus bildungsfernen Schichten dazu animieren, sich bei der Organisation und Durchführung verschiedener Projekte an drei Aktionstagen zu engagieren. Ziele sollen wechselseitige Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Kommunikation und Absprachen, Beteiligung und Verantwortung sowie Einbindung von Mitbürgern unterschiedlicher Herkunft und Abstammung sein. Am ersten Veranstaltungstag sind eine Musikveranstaltung für Hobbymusikisierende, am zweiten ein Sportwettkampf für kletterbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene mit anschließender DJ-Party sowie am dritten Tag Wettkämpfe unterschiedlicher Disziplinen im Rahmen der Stadtolympiade mit Skater- und Biker-Kontest sowie ein Kinder- und Familienfest geplant. Musik und Sport sind universelle Bereiche, die allen Jugendlichen offen stehen und eignen sich deshalb in besonderem Maße als Medium für

Beteiligung, Integration und Verständigung sei es aktiv als Teilnehmer oder passiv als Zuschauer. Die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren sind an sämtlichen Bereichen der Planung, Organisation und Durchführung - ggf. auch mit eigenem Auftritt als Musiker oder Athlet - und der Nachbereitung beteiligt. Es wird sowohl die Teamfähigkeit geschult wie die Möglichkeit, sich gemäß seinen eigenen Fähigkeiten und Stärken in die unterschiedlichen Aufgaben einzubringen. Dabei sollen die speziellen ebenso wie die gleichgerichteten Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigt werden. Neben dem Schaffen von Nähe und Gemeinsamkeit sowie einem Wir-Gefühl bekommen die Jugendlichen bei „Wertachpark in Action“ das Handwerkszeug mit, wie man ein Event oder eine Party z.B. in der Schule oder im Verein selber organisieren kann. Das Projekt umfasst folgende Kooperationspartner: Den Verein Stadtolympiade Kaufbeuren als Organisator der Stadtolympiade. Verschiedene Einrichtungen des Stadtjugendrings übernehmen die aktive Unterstützung und Anleitung der Jugendlichen und stellen Räumlichkeiten, Ausstattung sowie Material zur Verfügung. Das Generationenhaus unterstützt und arbeitet bei der Durchführung der Projekte mit. Der Deutsche Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz, der „Ruby Soho“ Skatetore und die „Fahrbar“ Bikesstore bringen sich bei den Veranstaltungen im Wertachpark ein.

Projektleiter: Michael Böhm

Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Familien bewegen – Vereine gewinnen

Vermittlung von Alltagskompetenz und soziale Integration von Familien durch gemeinsame interkulturelle Aktivitäten

Projekträger:
Deutscher Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz e.V.

Der Alpenverein als Initiator des Projekts möchte mit weiteren Partnern Lebensbewältigungs- und Alltagskompetenzen durch eine aktive Auseinandersetzung mit aktuellen familienbezogenen Themenbereichen vermitteln. Um dem heutigen hohen Anforderungsdruck an Familien entgegenzuwirken, soll eine passgenaue Auswahl an Familienaktivitäten, Informationen und begleitende Unterstützung der Eltern und Familien einen Ausgleich schaffen. Teilnehmerbezogen ergeben sich daraus drei Ziele: Erstens werden die einzelnen Vereine mit diesen Vereinsbildungsangeboten für die Zielgruppe „Familie“ sensibilisiert. Zweitens erfährt das Netzwerk „Vereine in der Stadt“ eine Stärkung und Intensivierung. Drittens soll durch das aktive Kennenlernen von Eltern und Kindern die Toleranz gegenüber anderen Familienwerten und kulturellen Unterschieden gefördert werden. In der Umsetzung werden regelmäßige Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche im Bereich Bewegung, Spiel, Sport, Gesundheit und Heimat in Vereinen oder Familienstützpunkten der Stadtteile geschaffen. Der Projektauftritt richtet sich zunächst an alle Vereine, die für das Thema „Familie“ sensibilisiert werden. In einem zweiten

Schritt entwickeln die Kooperationspartner gemeinsam mit interessierten Eltern und anderen Erziehungsberechtigten zielgruppengenaue Mitmach-Angebote aus möglichen Bereichen wie Kleinkind, Familien im Verein, Lauftreff, Begegnungsnachmittage, der Natur im Umfeld auf der Spur oder der Gesundheitsförderung nach Kneipp. Begleitend sollen Informationen zu den Themenfeldern gesunde Ernährung, Vereinbarkeit von Familie und Sorgearbeit oder Gesundheitskurse bereit gestellt werden. An einem Aktionstag bieten die Kooperationspartner ein für alle offenes Bewegungsangebot in einer Turnhalle an. Das Projekt „Familien bewegen“ beinhaltet zudem eine gemeinsam angelegte Öffentlichkeitsarbeit, wodurch die Familien auf diese speziellen Angebote leichter aufmerksam werden sollen. Bei der Zusammenstellung wird auf homogene Angebote für einzelne Gruppen (Mädchen, Jungen, Väter, Mütter) sowie geschlechterspezifische Standards in der Erwachsenenbildung geachtet.

Das Projekt wird unterstützt von folgenden lokalen Vereinen: Sport- und Turnvereinen, Kneippverein, Alpenverein, Integrations- und Migrationsvereine, Kirchen, „Vereint in Bewegung“. Des Weiteren sind das Amt für Landwirtschaft und Ernährung, das Jugend- und Familienreferat und das Sportamt der Stadt Kaufbeuren, die Bildungsträger, Kindergärten, Familienstützpunkte, Stadtteiltreffs sowie das Generationenhaus eingebunden.

Projektleiter: Ralf Trinkwalder

Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Familienporttag des TVK – Motto „Integration und Gesundheit mit Sport“

Soziale Integration und Schaffung gesellschaftlichen Bewusstseins bei Familien für gemeinsame interkulturelle Aktivitäten

Projekträger:
TV 1858 Kaufbeuren e.V.

Der Turnverein Kaufbeuren (TVK) möchte neben seinen bestehenden sportlichen Angeboten der Zielgruppe „Familie“ gesellschaftliches und gesundheitliches Bewusstsein näher bringen. Für die in der aktuellen Gesellschaft entstandenen vielfältigen Familienformen mit verschiedensten kulturellen Wurzeln sollen Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsangebote für eine gemeinsame Freizeitgestaltung geschaffen werden. Zudem soll anhand passgenauer Angebote eine soziale Stärkung innerhalb der Familie erreicht werden. Langfristig möchte der TVK mit Hilfe seines sportlichen Auftrags möglichst viele Mitglieder in Strukturen integrieren und auffangen.

Mit Unterstützung der Partner des Netzwerks „Vereint in Bewegung“ und den zwölf eigenen Abteilungen wird der TVK an einem offenen Familienporttag Eltern und Kindern eine Bandbreite an Mitmach-Aktionen und Informationen anbieten. Dabei soll der gemeinsame Spaß an der Bewegung unabhängig von Kultur, Religion oder Bildungsstand ein wichtiges Kriterium sein. Ein weiterer Aspekt wird die Vermittlung eines sinnvollen Freizeitverhaltens draußen in der Natur sein. Inhaltlichen Niederschlag findet auch die Sensibilisierung von Eltern und Kindern für die Notwendig-

keit gesunder Ernährung sowohl in Workshops wie auch mit spielerischen Aktivitäten. Mit gesonderten Aktionen sollen speziell Kinder und Jugendliche auf die Gefahren von Alkohol aufmerksam gemacht werden.

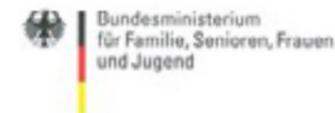
Bei den Mitmachaktionen finden geschlechterspezifische Bedürfnisse für Mädchen und Jungen beziehungsweise Mütter und Väter ebenso wie verschiedene Kulturansichten der Geschlechter Berücksichtigung.

Wichtige Kooperationspartner bei dem Projekt sind das Sportamt, die Gleichstellungsstelle und das Jugend- und Familienreferat der Stadt Kaufbeuren, das Netzwerk „Vereint in Bewegung“ einschließlich der AG „Suchtprävention“, lokale Sportvereine, Generationenhaus und Organisationen. Kindergärten, Schulen und andere Bildungsträger sowie der Kinderschutzbund geben als Multiplikatoren die Informationen weiter. Im Bereich Gesundheit und Ernährung wirken die Krankenkassen und das Gesundheitsamt mit.

Projektleiter: Wolfgang Heinlein

Projektzeitraum: 01.02.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Internationale Fechtlehrgangswoche und Integrationswochenende

Demokratie- und Toleranzerziehung, soziale Integration und Vermittlung kultureller Identitäten durch offene, internationale Aktionen im Fechtsport

Projektträger:
TV 1858 Kaufbeuren e.V.

Der Turnverein Kaufbeuren (TVK) möchte mit gezielten, interkulturell ausgerichteten Sportangeboten einen Beitrag zur Vermittlung verschiedener kultureller Identitäten, zur Demokratie- und Toleranzerziehung von Jugendlichen sowie zur sozialen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund leisten. Dazu organisiert die Fechtabteilung des TVK zum einen eine gemeinsame Fechtlehrgangswoche für aktive Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus fünf verschiedenen Nationen. Zum zweiten bietet der TVK erstmals Jugendlichen mit russischem Migrationshintergrund einen zielgruppenspezifischen Wochenend-Fechtlehrgang an. Im Mittelpunkt stehen dabei das Kennenlernen der Sportart Fechten in Verbindung mit der Schulung und Vermittlung von gesellschaftlichen Werten wie Verständnis, Respekt, Toleranz oder Gleichberechtigung, auf denen das moderne Sportfechten basiert.

Unabhängig von Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft oder Bildungsstand spielen und trainieren bei beiden Fechtlehrgängen Jung und Alt gleichberechtigt zusammen. Daneben werden auch soziale und kulturelle Themen behandelt, wie

etwa durch typische Speisen oder die zielgruppenspezifische Vermittlung von Respekt voreinander. Dazu werden gezielt mehrsprachige Trainer, insbesondere auch russische Sportlehrer eingesetzt. Spezielle Workshops schulen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Bereichen Gleichberechtigung, Fairness und Ehrlichkeit. Geschlechterspezifische Bedürfnisse und Angebote finden bei den Lehrgängen ebenso Berücksichtigung wie diesbezügliche unterschiedliche Kulturansichten.

Wichtige Kooperationspartner bei dem Projekt sind das Sportamt, die Gleichstellungstelle, das Ausländeramt und der Integrationsbeirat der Stadt Kaufbeuren, das Netzwerk „Vereint in Bewegung“, Kindergärten, Schulen und andere Bildungsträger, lokale Sportvereine und Organisationen sowie russisch- bzw. mehrsprachige (Fecht-) Trainer.

Projektleiter: Wolfgang Heinlein

Projektzeitraum: 01.02.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Toleranz und Respekt – Wir sind Vorbild

Stärkung der Vorbildfunktion von Eltern, Betreuern und Trainern bei der Toleranz- und Demokratie-Erziehung im Sport

Projektträger:
Förder- und Freundeskreis der Spielvereinigung Kaufbeuren e.V.

Der Förderkreis der Spielvereinigung Kaufbeuren möchte angesichts steigender Aggressivität und interkultureller Intoleranz, die von außen an die Sport treibenden Kinder und Jugendlichen herangetragen werden, die Vorbildrolle von Eltern, Betreuern und Trainern stärken. Dazu eignen sich die verschiedenen Disziplinen des Sports ausgezeichnet, da hier Teamgeist und Fair-Play elementare Grundlagen sind und im Sport sehr viele junge Menschen erreicht werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen in einem ersten Schritt den Mitstreitern im Kaufbeurer Netzwerk „Vereint in Bewegung“ das Projekt vorgestellt werden. Danach finden für alle interessierten Eltern und Multiplikatoren Schulungen und Workshops statt. Begleitend sollen gemeinsame Konzepte und pädagogische Materialien erarbeitet werden, wie zum Beispiel eine „Fair-Play-Karte“, die dann bei Spielen zum Einsatz kommt. An einem Aktionstag im Sommer 2014 sollen die geschulten Eltern und Multiplikatoren als „Fair-Play-Botschafter“ die Gedanken der Fair-Play-Initiative vorstellen und dafür in der breiten Öffentlichkeit werben. Danach folgt die Umsetzung im Spielalltag der

Spielvereinigung Kaufbeuren sowohl bei Heim- als auch bei Auswärtsspielen und parallel dazu ebenso in den anderen teilnehmenden Vereinen. Die Schulungen und Workshops werden von einer Genderpädagogin und Familienbeauftragten begleitet und richten sich an beide Geschlechter gleichermaßen unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Aspekte.

Kooperationspartner in dem Projekt ist das Netzwerk „Vereint in Bewegung“.

Projektleiterin: Tina Plischke

Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.stadt-kaufbeuren.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Brückenbauer – Theater verbindet II

Soziale Integration und Vermittlung kultureller und geschichtlicher Identität durch offene Angebote für Jugendliche im Bereich der außerschulischen Jugendbildung, Wissensvermittlung und Theaterkultur

Projektträger:
Moskitoldies e.V.

Die Vernetzung und Institutionalisierung der verschiedenen bestehenden zivilgesellschaftlichen Akteure im Bereich des Theaters und der Theaterpädagogik in Kaufbeuren werden im Rahmen des Aktionsbündnisses „Theaterlandschaft Kaufbeuren“ weiter vorangetrieben. Dazu zählt auch das öffentlichkeitswirksame Herausstellen bereits vorhandener Stärken. Zweitens sollen die offenen Angebote und Fortbildungen der Moskitoldies ausgebaut und zielgruppenspezifischer beworben werden, um außenstehende Jugendliche und junge Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen besser zu erreichen.

Zur Umsetzung planen die Moskitoldies acht Workshoptage zu „Improvisation & Monologe“, „Stimmbildung“ und „Body & Soul“. Themenfelder, die insbesondere der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und als Vorbereitung der weiteren Teilprojekte dienen. Diese umfassen vier Aufführungen, wobei Wert darauf gelegt wird, dass bunt gemischte Gruppen aus verschiedenen Theatervereinen zum Einsatz kommen: Gastauftritt bei der Faschingsveranstaltung Aufbruch – Umbruch, Filmprojekt, kabarettistischer

Auftritt und generationenübergreifendes Jazzfrühstück in den neuen Stiftsterrassen (Seniorenheim Espachstift). Im Herbst soll sich eine gemischte Projektgruppe an der Gestaltung der Gedenkveranstaltung im ehemaligen KZ Steinholz beteiligen.

Bei den Workshops und Projekten wird auf die unterschiedliche Sichtweise von Jungen und Mädchen geachtet. Beide werden angeleitet, Stereotypen abzubauen und Aktivitäten auszuprobieren, die im Alltag einem Geschlecht zugeschrieben werden.

Mitwirkende Projektpartner sind der Arbeitskreis Asyl, verschiedene Schultheatergruppen, außerschulische Jugendverbände, Stadtjugendring Kaufbeuren, Kulturwerkstatt Kaufbeuren, Kulturabteilung der Stadt Kaufbeuren sowie die Kaufbeurer Theatervereine. Verschiedene weitere Partner unterstützen im Bereich der Werbung.

Projektleiter: Martin Valdés-Stauber

Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.



[Stadt Kaufbeuren – Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

www.kaufbeuren-aktiv.de



Stadt Kaufbeuren
Abteilung Kaufbeuren-aktiv,
Integration und Bürgerschaftliches Engagement

www.kaufbeuren-aktiv.de